

BIO I 90.292/26,2

# NACHRICHTEN

## Gesellschaft für Ökologie

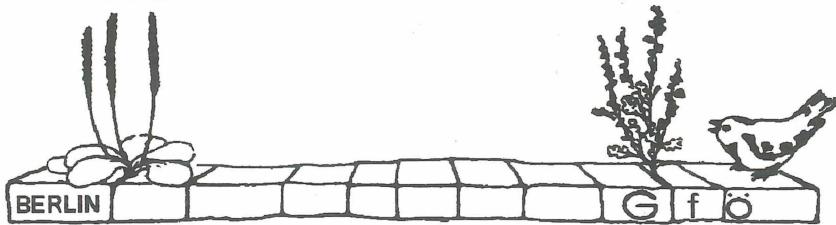
---

26. Jahrgang

Dezember 1996

Nummer 2

---



---

### Inhalt

---

In eigener Sache	2
Der neue Vorstand der GfÖ	2
Dr. Monika Adam ist Wiehe-Preisträgerin 1996	6
Einladung zur Jahrestagung der GfÖ 1997 in Müncheberg	7
Aus den Arbeitskreisen der GfÖ	9
Populationsbiologie	9
Stadtökologie	9
Gentechnik und Ökologie	10
Theorie in der Ökologie	11
Experimentelle Ökologie	13
Renaturierungsökologie	13
Protokoll der 26. Mitgliederversammlung in Bonn	16
Tagungskündigungen	27
Exkursionen Ukraine, russische Tiefebene und Westsibirien	29
Bücher unserer Mitglieder	31
Neue Beiträge für Mitglieder in der Schweiz und Liechtenstein	36

---

Geschäftsstelle der Gesellschaft für Ökologie:  
Institut für Ökologie, Technische Universität Berlin

Rothenburgstr. 12, · 12 165 Berlin

Tel: 030/314 713 96 Fax: 030/314 713 55

Postbank Niederlassung Hannover, BLZ 250 100 30, Konto-Nr. 329933-303

Nachrichtenheft auch erreichbar über e-mail: faen0737@mailsrzr.zrz.tu-berlin.de

---

## **In eigener Sache,**

ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, daß unser Mitglied, Herr Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork aus Müncheberg, die Jahrestagung der GfÖ 1997 ausrichten wird.

Ich danke Herrn Kollegen Bork dafür, daß er sich im Anschluß an unsere Mitgliederversammlung in Bonn so kurzfristig zur Übernahme unserer Jahrestagung an seinem Institut bereit erklärt hat. Ein vorläufiges Programm ist in diesem Nachrichtenheft enthalten. Wie Sie sehen werden, enthält es bereits die auf der Mitgliederversammlung in Bonn vom Vorstand eingebrachten Rahmenempfehlungen zur Durchführung zukünftiger GfÖ-Tagungen.

Es gilt ferner zu berichten, daß mit dem Jahresband Dresden die Gestaltung und Verbreitung unserer Verhandlungsbände in die Hand des Fischer Verlages gelegt wurde. Ich darf auch an dieser Stelle den dortigen Lektor für Ökologie, Herrn Dr. Ulrich Moltmann, für sein persönliches Engagement bei der Übernahme der für uns wichtigen Publikation durch den Fischer Verlag herzlich danken.

Abschließend, liebe Mitglieder, möchte ich diese Gelegenheit nutzen, mich von Ihnen als Präsident der GfÖ zu verabschieden. Von einer erneuten Kandidatur zum jetzigen Zeitpunkt mußte ich leider absehen, da andere Aufgaben in der Hochschule auf mich warten. Ich danke Ihnen und meinen Mitstreitern im Vorstand der GfÖ für das mir in den vergangenen drei Jahren entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen für das bevorstehende Jahr 1997 alles Gute!

Ihr



(Prof. Dr. Wilhelm Kuttler)

BIO I 90.292/26,2

OÖ. Landesmuseum  
Biologiezentrum

Inv. 1998/5063

## **Der Neue Vorstand**

Auf der Mitgliederversammlung in Bonn wurde mit Prof Dr. Guderian ein neuer Präsident und mit Prof. Dr. Dr. Otte eine neue Vizepräsidentin gewählt. Wir möchten sie sich hier allen Mitgliedern vorstellen lassen:

## Robert Guderian

Beruflicher Werdegang: Von 1949 bis 1952 studierte ich Agrarwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin und promovierte 1955 am Institut für Agrarraumforschung zum Dr. agr. Während meiner anschließenden Tätigkeit als Wissenschaftlicher Assistent führte ich Analysen zur Produktion und zum Bedarf an Agrargütern sowie ihrem Handel auf internationaler Ebene durch. Nach meiner Flucht aus der DDR 1958 leitete ich den „Biersdorfer“ Freilandversuch zur Ermittlung von Schwefeldioxidwirkungen auf Pflanzen. Der aus diesen Untersuchungen abgeleitete Richtwert von  $25 \mu\text{g}/\text{m}^3$  zum Schutze der Vegetation hat auch heute noch Gültigkeit.

Mit der Gründung der Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz 1963 in Essen wurde ich dort Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Neben den experimentellen Arbeiten über Wirkungen von Schwefeldioxid, Fluorwasserstoff und Chlorwasserstoff auf Pflanzen und der Gutachtertätigkeit für Aufsichtsbehörden hielt ich nach der Habilitation 1973 an der Universität Bonn Vorlesungen über Immissionswirkungen und Immissionsschutz. 1977 wurde ich zum ordentlichen Professor auf den Lehrstuhl für Angewandte Biologie an der Universität - GH Essen berufen.

Als Vorsitzender des entsprechenden Ausschusses und als Dekan des FB Architektur, Bio- und Geowissenschaften war ich maßgeblich an der Begründung des Zusatzstudienganges Ökologie an der Universität Essen im Jahre 1982 beteiligt. Inzwischen ist an unserer Hochschule zusätzlich ein Integrierter Studiengang Ökologie eingerichtet worden.

In der Lehre behandelte ich neben Fragen der allgemeinen Ökologie angewandte Themen, wie Immissionswirkungen auf terrestrische Ökosysteme, Immissionschutz, Naturferne Ökosysteme und Bevölkerungswachstum und Nahrungsmittelproduktion. Für die Forschung bauten wir vornehmlich aus Drittmitteln moderne Experimentieranlagen zur Ermittlung von Immissionswirkungen auf Pflanzen auf. Untersuchungen über Kombinationswirkungen von Schwefeldioxid, Stickstoffoxiden und Ozon bildeten den Schwerpunkt unserer Arbeit in Essen. Daneben beteiligte sich unser Institut an internationalen Projekten, u.a. an dem deutsch-brasilianischen Gemeinschaftsvorhaben Serra do Mar in São Paulo. Einzelne Drittmittelprojekte betreue ich über meine Emeritierung hinaus weiter. Hauptsächlich befasse ich mich z. Z jedoch mit der Herausgabe eines vierbändigen Handbuchs zur Umwelttoxikologie im Springer-Verlag.

Als Vorsitzender und Mitarbeiter in verschiedenen nationalen und internationalen Fachgremien beteilige ich mich seit vielen Jahren an der Aufbereitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen für den praktischen Immissionsschutz. Für meine Arbeiten auf dem Gebiet der Immissionswirkungen und des Immissionsschutzes erhielt ich die Heinrich-Cotta-Medaille sowie die Ehrenmedaille des Vereins Deutscher Ingenieure.

Zur Zielsetzung des neuen Vorstandes: In der weit verzweigten ökologischen Forschung werden fortlaufend wichtige Erkenntnisse über Umweltbelastungen und deren Wirkungen gewonnen. Dieses Wissen findet jedoch im praktischen Umweltschutz nur unzureichend seinen Niederschlag, wie überhaupt die Ökologie als Wissenschaftsdisziplin nicht eine ihren Leistungen entsprechende Anerkennung in der Öffentlichkeit gefunden hat. Angesichts zunehmender Globalisierung von Umweltbelastungen genügt es nicht mehr, vorliegende Belastungen und deren Ursachen zu beschreiben und zu dokumentieren. Darüber hinaus sollten wir gezielt Vorstellungen und Methoden zur Abhilfe entwickeln und uns auch nachhaltig für deren Anwendung einsetzen. Wir müssen stärker als bisher bereit sein, künftige Gefahren zu prognostizieren und Vorschläge zu unterbreiten, wie ihnen begegnet werden kann. Entsprechende Aktivitäten zu fördern, betrachte ich als eine Hauptaufgabe des neuen Vorstandes. Bitte unterstützen Sie uns in diesem Anliegen, indem Sie uns auf spezielle, für den Transfer in den angewandten Bereich besonders geeignete oder für die Öffentlichkeit besonders interessante Ergebnisse Ihrer Arbeit hinweisen. Gemeinsam sollten wir so Fortschritte auf den genannten Gebieten erzielen. Auf gute Zusammenarbeit.

Essen, November 1996

Robert Guderian

## Anette Otte

Über die Wahl zur Vizepräsidentin unserer Gesellschaft habe ich mich nicht nur gefreut, sondern fühle mich vor allem sehr geehrt!

Seit meiner Studienzeit in Göttingen (Biologie/Chemie, 1972 bis 1978) habe ich mit der GfÖ zu tun gehabt. Es begann 1976, als ich am Geobotanischen Institut der Georg-August-Universität für den damaligen Schriftführer Professor Dr. Wolfgang Schmidt Versandarbeiten für das Nachrichtenheft zu erledigen hatte. Das umfaßte damals: Adrema-Adressen auf die Versandtaschen rollern, Briefmarken aufkleben und die Postmassen nach Postleitzahlen sortieren.

Als die Schriftführung 1985 von Göttingen nach Freising-Weihenstephan zu Professor Dr. Jörg Pfadenhauer wechselte, wo ich seit 1984 als wissenschaftliche Assistentin angestellt war, wurde es zu meiner Aufgabe, die Beiträge für das Nachrichtenheft zusammenzustellen sowie die Schreibarbeiten zu koordinieren und zu korrigieren, die damals noch mit einer (Kugelkopf-)Schreibmaschine geschrieben wurden. Das erste, was wir in Freising abschafften, war die "händig" zu bearbeitende Adressenkartei: 1985 wurde eine PC-gestützte Adressen- und Kontoverwaltung bei der GfÖ eingeführt - eine enorme Arbeitserleichterung, nachdem wir kapiert hatten, wie es funktioniert.

Mit den steigenden Mitgliederzahlen verbreiterte sich mein Tätigkeitsspektrum für die GfÖ. Da war u. a. die Jahrestagung 1990 in Freising-Weihenstephan vorzubereiten (Vizepräsident Professor Dr. Jörg Pfadenhauer) und als 1991 zur Ent-

lastung des Redakteurs der Verhandlungen der GfÖ ein Redaktionsbeirat eingerichtet wurde, bin ich in das Herausgeberremium gewählt worden, wo ich seitdem tätig bin. In einigen der neuen Arbeitskreise bin ich Mitglied. Sämtliche Aktivitäten für und in der GfÖ haben mir bislang Spaß gemacht - vor allem deshalb, weil unsere Gesellschaft ein sehr breites Forum für den fachlichen Austausch zwischen den im Fächerkanon der Ökologie tätigen WissenschaftlerInnen bietet. Denn während der Jahrestagungen der GfÖ hat grundsätzlich jedes Mitglied die Möglichkeit, Versuche und neue Erkenntnisse zu präsentieren - ein Luxus, den sich nur wenige wissenschaftliche Vereinigungen leisten. Um so strenger werden aber seit einigen Jahren die in den Verhandlungen veröffentlichten Beiträge rezensiert, da es den Standard der GfÖ im internationalen Wissenschafts-Wettbewerb anzuheben gilt.

Mit der Staffelung der Aktivitäten der GfÖ in

- ein breites Präsentations- und Diskussions-Forum für alle Mitglieder während der Jahrestagungen,
- Fächervertieffungen in speziellen Arbeitskreisen (eigene Sektionen während der Jahrestagungen, Sondertreffen während des Jahres) und
- der ausschließlichen Veröffentlichung von rezensierten Beiträgen in den Verhandlungen,

verfügt die Gesellschaft für Ökologie über ein tragfähiges Konzept zur Präsentation, Konzentration und kurzfristigen Publikation wissenschaftlicher Fortschritte aus dem Bereich der mitteleuropäischen Ökologie-Forschung.

Dieses Konzept möchte ich in Ihrem Sinne weitertragen. Mein Ziel soll es sein, zwischen den verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen, die unter dem Dach der GfÖ agieren, integrativ zu wirken sowie den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung unserer Gesellschaft verstärken.

P. S.: Wer darüber hinaus mehr über mich wissen möchte, kann dies meinem Lebenslauf entnehmen:

Geboren am 22.01.1953 in Huy- Neinstedt/Kreis Halberstadt.

1972 bis 1978: Studium der Biologie und Chemie an der Georg-August-Universität Göttingen; Spezialisierung in der Fachrichtung Geobotanik. Abschluß mit der Diplomarbeit "Die Ufervegetation der Fließgewässer des Westharzes".

1978: Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt in Biologie und Chemie an Gymnasien.

1978 bis 1981: Wissenschaftliche Angestellte am Lehrstuhl für Landschaftsökologie der TU München (Prof. Dr. Drs. h. c. W. Haber) in Freising-Weihenstephan. Bearbeitung vegetationskundlicher Fragen in der "Landschaftsökologischen Modelluntersuchung im Raum südlich von Ingolstadt".

Innerhalb des Projektes Ausarbeitung einer Dissertation zum Thema: "Änderungen in Ackerwildkraut-Gesellschaften als Folge sich wandelnder Feldbaumethoden in

den letzten 3 Jahrzehnten - dargestellt an Beispielen aus dem Raum Ingolstadt"; Promotion 1983.

1984 bis 1995 akademische Rätin/Oberrätin am Lehrstuhl für Landschaftsökologie II der TU München (Prof. Dr. J. Pfadenhauer).

1991 Berufung auf die C3-Professur für "Angewandte Pflanzenökologie unter besonderer Berücksichtigung des Arten- und Biotopschutzes" im Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltentwicklung an der TU Hannover. Rufabwendung wegen fehlender personeller Ausstattung.

1991 Verleihung des Thurn und Taxis Förderpreises für Landwirtschaft über die Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau der TU München.

1994 Ruf auf Professur (C 4) für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

1995 Habilitation zum Dr. agr. habil. mit der Habilitationsschrift "Die Vegetation ländlicher Siedlungen in Bayern - ökologische Kennzeichnung, Grundzüge der Verbreitung und Beziehungen zum Nutzungsgefüge".

1995 Ernennung zur Universitätsprofessorin für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Forschungsschwerpunkte sind derzeit arten-, flächen- und landschaftsbezogene Renaturierungsforschungen in Agrarlandschaften und ländlichen Siedlungen sowie Umweltbildung.

Gießen, November 1996

Annette Otte

## **Dr. Monika Adam ist Wiehe-Preisträgerin 1996**

Der Horst-Wiehe-Förderpreis der Gesellschaft für Ökologie, der alle zwei Jahre verliehen wird, wurde 1996 Frau Dr. Monika Adam zuerkannt. Frau Adam studierte in Göttingen Biologie und fertigte hier eine Diplomarbeit über Waldgesellschaften an. Waldgesellschaften, und zwar die Übergangszone von Buchenwald zum Fichtenwald am Beispiel einiger Täler der ostschweizerischen Kalkalpen, waren auch das Thema der Dissertation, mit der sie an der ETH Zürich promoviert wurde. Hier nahm sie umfangreiche klimatologische, bodenmorphologische, bodenchemische, vegetationskundliche und wald- sowie nutzungsgeschichtliche Untersuchungen vor, die das ja nicht neue Problem des Ökotons zwischen zwei unterschiedlichen Waldökosystemen (und zwar Laubwald/Nadelwald) in einer Vielfalt schildern, wie es wohl bisher erst selten geschehen ist. Die Jury hat daher diese Arbeit für preiswürdig befunden. Auch in ihrem jetzigen Arbeitsgebiet an der Lancaster University ist sie ihrem Generalthema treu geblieben. Hier geht es um den Einfluß von Erholungssuchenden auf den Zustand mittelenglischer Laubwälder. Wir wünschen Frau Dr. Adam auch hier weiterhin viel Erfolg.

## **Ehrenmedaille für Prof. Dr. Funke**

Unser Mitglied Prof. Dr. Werner Funke, Ulm, erhielt von der Tschechischen Akademie der Wissenschaften die „Gold G. J. Mendel Honorary Medal for Merit in the Biological Sciences“ für seine Leistungen vor allem auf den Gebieten „Ethologie der Wirbellose“, „Meeresbiologie“ und „Terrestrische Ökologie“. Der Vorstand gratuliert ihm im Namen der GfÖ sehr herzlich zu dieser Auszeichnung.

## **Einladung zur 27. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie in Müncheberg vom 1. bis 6 September 1997**

Tagungsort: Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e. V.

---

Generalthema: *Erkenntnisse, Methoden und Lösungsansätze für eine dauerhafte Naturentwicklung in Mitteleuropa*

### **Vorgesehene Rahmenthemen**

1. Landschaftsökologie / Stadtökologie
2. Theoretische Ökologie / Theorie in der Ökologie
3. Bioklimatologie / Ökoklimatologie
4. Aquatische Ökologie
5. Populationsökologie der Pflanzen und Tiere
6. Naturschutz und Renaturierungsökologie
7. Gentechnik
8. Ökophysiologie und Stresphysiologie
9. Geographische Informationssysteme in der Landschaftsökologie
10. Freie Themen (vorwiegend als Poster)

Workshop: Produktions- und Ökotoxikologie der Landwirtschaft

---

Für die Organisation von Workshops und Round-table-Gesprächen innerhalb der Rahmenthemen erwarten die Verantwortlichen gerne Vorschläge bis Ende Januar 1997.

Wir bitten um Anmeldung von Vorträgen und Postern bis zum 1. März 1997 unter Beifügung einer Kurzfassung von höchstens einer halben Schreibmaschinenseite (nach Möglichkeit auf Diskette).

Die Vorträge und Posterpräsentationen werden in der Zeit von Montag bis Donnerstag (1. bis 4. September 1997) stattfinden. Am folgenden Freitag und Samstag (5. / 6. September) werden eintägige Exkursionen angeboten, die mit der Thematik der Tagung verbunden sind.

Das vorläufige Programm wird im Nachrichtenheft 1/1997 veröffentlicht werden.

Der Tagungsbeitrag beträgt bis zum 30. April 1997 für Mitglieder 150 DM, für Junior- und außerordentliche Mitglieder 90 DM, für Nichtmitglieder 200 DM.

Bei späterer Anmeldung: 180 DM für Mitglieder, 100 DM für Junior- und außerordentliche Mitglieder, 230 DM für Nichtmitglieder.

Die Tagungsbeiträge sind zu entrichten an:

ZALF

- Beitrag GfÖ-Tagung 1997 -

Konto-Nr. 1800006841

Sparkasse Märkisch-Oderland

BLZ 1705 4040

Anfragen bezüglich der Tagung in Müncheberg werden erbeten an:

Tagungsbüro 27. Jahrestagung GfÖ

ZALF

Eberswalder Str. 84

15374 Müncheberg

Fax: 033432 / 82-212

E-Mail: [Gfoe-1997@zalf.de](mailto:Gfoe-1997@zalf.de)

Angaben zur Zimmervermittlung erfolgen im nächsten GfÖ-Heft im Juni 1997 (eine größere Anzahl von Zimmern mittlerer Preisklassen ist reserviert).

## Aus den Arbeitskreisen der GfÖ

### Arbeitskreis "Populationsbiologie der Pflanzen"

Die Tagung des Arbeitskreises "Populationsbiologie der Pflanzen" fand dieses Jahr in Innsbruck, Österreich statt. Sie wurde dieses Mal von Frau Dr. Brigitta Erschbamer organisiert. Vor fast 100 Teilnehmern wurden fast 30 Vorträge und über 10 Poster präsentiert.

Schwerpunkte waren die Populationsdynamik von Pflanzen stressreicher Standorte. Bemerkenswert waren die Teilnahme und Beiträge zahlreicher neuer Mitglieder und Arbeitsgruppen, die zeigen, daß diese Arbeitsrichtung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der Vortragsteil am Freitag und Samstag wurde durch die Exkursion am Sonntag vor beeindruckender Alpenkulisse abgerundet. Insgesamt war die Tagung wieder einmal hervorragend organisiert. Der Arbeitsgruppe und Frau Dr. Erschbamer an dieser Stelle deshalb noch einmal herzlichen Dank.

Im nächsten Jahr steht das 10jährige Jubiläum und damit das zehnte Treffen des Arbeitskreises an. Diese runde Zahl wurde zum Anlaß genommen, für das nächste Mal einen internationaleren Rahmen zu wählen und auch einige auswärtige Kollegen dazu einzuladen, die die neuesten Entwicklungen der einzelnen Arbeitsgebiete innerhalb der Populationsbiologie und -genetik vorstellen. Die Vorträge und Poster sollen deshalb dieses Mal in englischer Sprache vorgestellt werden. Das Treffen des Arbeitskreises wird am Institut für Umweltwissenschaften der Universität Zürich stattfinden. Voraussichtlicher Termin wird der 8. bis 11. Mai 1997 sein. Interessenten melden sich entweder bei

Prof. Dr. Bernhard Schmid,  
Institut für Umweltwissenschaften, Universität Zürich,  
Winterthurerstr. 190, CH-8057 Zürich

oder beim Leiter des Arbeitskreises,

Prof. Dr. Peter Poschlod,  
Naturschutz II, Fachbereich Biologie,  
Philipps-Universität, D-35032 Marburg.

Die Mitglieder des Arbeitskreises bekommen eine separate Einladung zugeschickt.

### Arbeitskreis „Stadtökologie“

Die 4. Jahrestagung des Arbeitskreises Stadtökologie der GfÖ fand vom 18.-20. Oktober 1996 in Berlin Stadt. Das Arbeitskreistreffen war mit ca. 80 - 100 Teilnehmern gut besucht. Schwerpunktthemen der diesjährigen Veranstaltung waren

"Naturschutz in Berlin - Bilanz der letzten 20 Jahre" und "Stadtfauna". Teil des Programms waren auch vier halbtägige Exkursionen im Berliner Stadtgebiet.

Auf der abschließenden Versammlung berichtete Herr Werner (Darmstadt) über den Stand der Arbeit der AG "Richt- und Leitlinien für eine am Naturschutz bzw. ökologisch orientierte Stadtentwicklung". Die "Richt- und Leitlinien" sollen demnächst in der Zeitschrift "Natur und Landschaft" des Bundesamtes für Naturschutz (Bonn) veröffentlicht werden.

Das nächste Treffen des Arbeitskreises wird 1997 nicht wie ursprünglich geplant in Hannover, sondern in Gelsenkirchen stattfinden. Herr Dr. Dettmar hatte angeboten, die nächste Tagung in Gelsenkirchen auszurichten und einige Projekte der Internationalen Bauausstellung Emscher Park vorzustellen. Das Angebot wurde von der Versammlung mit großer Zustimmung angenommen. Da im Arbeitskreis Stadtökologie der Ausrichter der nächsten Tagung gleichzeitig die Sprecherfunktion wahnimmt, ist Herr Dr. Dettmar auch neuer Sprecher des Arbeitskreises Stadtökologie.

Franz Rebele

## **Arbeitskreis „Gentechnik und Ökologie“**

Zusammenfassung unserer letztjährigen Arbeitskreisaktivitäten

Der Arbeitskreis "Gentechnik und Ökologie" trifft sich traditionell zweimal im Jahr. Das Frühjahrstreffen findet regelmäßig in Göttingen statt, während das Herbsttreffen immer an die Jahrestagung der GfÖ angegliedert ist.

Am 5./6. Oktober 1995 veranstaltete der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt eine Tagung, deren Beiträge in der Reihe UMWELTBUNDESAMT TEXTE 58/96 mit dem Titel '*Langzeitmonitoring von Umwelt-effekten transgener Organismen*' (Redaktionelle Bearbeitung: D. Bartsch & C. Haag, Arbeitskreis Gentechnik und Ökologie) erschienen sind und 204 Seiten umfaßt. Diese TEXTE Veröffentlichung kann bezogen werden bei Vorauszahlung von 20,- DM durch Überweisung auf das Konto-Nr. 4327 65 -104 bei der Postbank Berlin (BLZ 10010010), Fa. Werbung und Vertrieb, Ahornstraße 1-2, 10787 Berlin. Parallel zur Überweisung muß eine schriftliche Bestellung mit Nennung der TEXTE-Nummer (58/96) sowie des Namens und der Anschrift des Bestellers an die Firma Werbung und Vertrieb gerichtet werden.

Auf dem Arbeitskreistreffen vom 14./15.3. 1996 in Göttingen wurden mehrere Vorträge über aktuelle Forschungsvorhaben der Sicherheitsforschung mit gentechnisch veränderten Pflanzen und Mikroorganismen präsentiert. Als neue Sprecherin des Arbeitskreises wurde Frau Dr. Barbara Schieferstein, Projektzentrum Ökosystemforschung, Christian-Albrechts-Universität Kiel, Schauenburger Str. 112, 24118 Kiel (Tel: 0431-880-4041, Fax: -4083) gewählt. Als stellvertretende Sprecher wurden Dr. Markus Raubuch (Göttingen) und Dr. Detlef Bartsch (Aachen) bestätigt.

Auf dem Arbeitskreistreffen am 9.9.1996 anlässlich der Jahrestagung der GfÖ in Bonn standen die Reaktion auf einen Arbeitskreisaufruf zum sorgsamen Umgang mit den Risiken der Gentechnologie und die Ergebnisse eines ökologischen Sicherheitsforschungsprojektes an der RWTH Aachen auf dem Programm.

Das nächste Arbeitskreistreffen findet am 20./21. März 1997 in Göttingen statt. Wie gewohnt werden aktuelle Vortragsbeiträge zur ökologischen Sicherheitsforschung enthalten sein. Daneben soll ein Workshop für die nächste Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie vorbereitet werden. Anmeldungen für das Arbeitskreistreffen bitte richten an:

Dr. Markus Raubuch  
Institut für Bodenkunde und Waldernährung der Georg-August-Universität Göttingen,  
Büsgenweg 2, D-37077 Göttingen,  
Tel: 0551-393515, Fax -3310, e-mail: mraubuc@gwdg.de

## Theorie in der Ökologie

### Arbeitstreffen 1997

Zum Thema **Beschreibung und Erklärung von Mustern und Prozessen auf Ökosystem- und Landschaftsebene** trifft sich der Arbeitskreis „Theorie“ vom 5.-7.3.1997 im Landhotel Burg im Spreewald, 7 km entfernt vom Bahnhof Vetschau. Die Organisation vor Ort liegt in den Händen von Prof. Dr. Albrecht Gnauck und Prof. Dr. Gerhard Wieglob, beide BTU Cottbus. Neben Übersichtsreferaten ist als weitere Arbeitsform Kleingruppenarbeit mit anschließendem Austausch im Plenum vorgesehen.

## **Programm**

### **Mittwoch, den 5.3. 1997:**

Karin Mathes, Bremen

**Überblick über die Arbeitskreis-Aktivitäten zur Entwicklung und aktuellen Bedeutung der Systemtheorie in der Ökologie**

**Einführung in das Workshop - Thema**

Hans-Joachim Poethke, Mainz

**Modellierungsstrategien für Ökosystemdarstellungen**

Joachim Benz & Ralf Hoch, Kassel

**ECOBAS - Datenbank zur Dokumentation mathematischer Formulierungen ökologischer Prozesse und „Register of Ecological Models“ auf dem WWW**

*Computerdemonstration*

### **Donnerstag, den 6.3. 1997:**

Heidrun Hesse, Tübingen

**Erklären und Verstehen in der Ökologie**

Broder Breckling & Felix Müller, Kiel

**Einführung in den Themenbereich „Skalen und Komplexität“**

Kurt Jax, Jena; Clive G. Jones & T.A. Pickett (Millbrook, NY)

**Die Selbstidentität ökologischer Einheiten - zur intersubjektiven Beschreibung ökologischer Objekte**

Gerhard Wiegleb & Edwin Weber, Cottbus

**Vom Punkt zur Fläche: Theoretische und praktische Probleme bei der räumlichen Integration ökologischer Daten**

**Arbeitsgruppen zum Themenbereich „Skalen und Komplexität“**

**Plenardiskussion zum Themenbereich „Skalen und Komplexität“**

### **Freitag, den 7.3. 1997:**

Roman Lenz, Nürtingen

**Ökologisch orientierte Entwicklungsziele, Bewertungs- und Entscheidungsverfahren**

**Plenardiskussion zu Perspektiven und Aktivitäten des Arbeitskreises „Theorie in der Ökologie“**

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben. Die TeilnehmerInnen sind Selbstzahler der Kosten für Übernachtung und Verpflegung in Höhe von 214,20 DM (Übernachtung pro Nacht: 59,-DM; Vollpension pro Tag 48,10 DM). Dieser Preis gilt für Doppelzimmer, für Einzelzimmer wird ein Aufschlag von 20,-DM pro Nacht fällig. Der entsprechende Zimmerwunsch ist bei Anmeldung ebenso zu vermerken, wie die voraussichtliche Ankunftszeit, da bei Bedarf ein kostenloser Transfer vom Bahnhof Vetschau zur Tagungsstätte am Mittwoch und Freitag in der Zeit von 13.00 - 16.00 Uhr organisiert wird.

**Die Anmeldung** ist bis zum **31.1.1997** erforderlich bei:

Prof. Dr. G. Wiegbleb, BTU Cottbus, Lehrstuhl Allgemeine Ökologie

Postfach 10 13 44, 03013 Cottbus,

Tel:+Fax: 0355 / 69 2291, e-mail: wiegleb@olymp.Umwelt.TU-Cottbus.de

Von dort werden die Anreiseunterlagen, ein Reader mit dem Programm und den Kurzfassungen der Übersichtsreferate an alle angemeldeten Teilnehmer versandt.

Vom **LETZTEN TREFFEN** des Arbeitskreises sind die Vorträge veröffentlicht:  
Systemtheorie in der Ökologie: Beiträge zu einer Tagung des Arbeitskreises  
"Theorie" in der Gesellschaft für Ökologie: Zur Entwicklung und aktuellen Bedeutung  
der Systemtheorie in der Ökologie, Schloss Rauschholzhausen im März 1996.  
/ K. Mathes, B. Breckling, K. Ekschmitt (Hrsg.), 1996. ecomed, Landsberg, ISBN  
3-609-69340-1, 128 S., 48,00 DM

**Der Band ist über die GfÖ-Geschäftsstelle zu beziehen**

### **Arbeitskreis „Renaturierungsökologie“**

Der Arbeitskreis „Renaturierungsökologie“ hat vom 19.4. bis 20.4.1996 in Halle auf Einladung von E.G. Mahn, S. Tischew und A. Schmiedeknecht getagt. Dabei wurden 15 Vorträge zu den Themen „Ökologische Optimierung von Managementmaßnahmen unter Einbeziehung spontaner Prozesse“ und „Praktische Anwendungen von Renaturierungsverfahren“ gehalten. Die Abschlußdiskussion mit den rund 45 Teilnehmern ergab, daß der Renaturierungsökologie als jungem Wissenschaftsbereich noch weitgehend das theoretische Fundament fehlt; hierzu gehören Fragen der Zielsetzung (Renaturierungsleitbilder), der Indikatoren in der Erfolgskontrolle (prozess- und zustandsorientierte Variable), der Abgrenzung oder Überschneidung mit Ingenieurökologie und Landschaftsbau.

Es ist geplant, im Jahr 1997 hierzu ein Arbeitskreistreffen in Weihenstephan zu veranstalten. Der Termin wird voraussichtlich in den Oktober gelegt werden müssen. Zum neuen Vorsitzenden des Arbeitskreises wurde J. Pfadenhauer gewählt.

### **Arbeitskreis „Experimentelle Ökologie der Pflanzen“**

#### **1. Bericht über das Arbeitstreffen vom 3. - 4.05.1996 am Botanischen Institut der Universität Kiel und am Ökosystemzentrum Kiel, Bornhöveder Seenkette**

Das Arbeitsthema lautete: Übertragbarkeit ökophysiologischer Meßergebnisse von Pflanzenteilen auf Pflanzenbestände.

In einem Eröffnungsreferat - gehalten von Herrn Prof. Kappen, Kiel - wurden den 60 Teilnehmern spezifische Ziele der auf Pflanzen bezogenen Ökophysiologie aus klassischer und moderner Sicht zur Anregung weiterführender Diskussionen vorgestellt.

Die darauffolgenden 17 Fachvorträge umfaßten drei Themenblöcke. Im ersten stand die Variabilität und Heterogenität von einzelnen Prozessen auf der Blatt-, Wurzel- und Sproßebene im Vordergrund, die auf höhere räumliche und zeitliche Ebenen („scaling up“) übertragen werden müssen. Dabei wurden sowohl die auf einzelne Pflanzen einwirkenden Umweltfaktoren als auch die physiologische Reaktion der Pflanzenorgane integrierend betrachtet.

In einem zweiten Block waren Referate zusammengefaßt, die einen Vergleich von Messungen auf verschiedenen Maßstabsebenen erlaubten. Dabei wurde deutlich, daß bei direkten Messungen auf größerem Maßstab auch mehrere Phänomene zusammen erfaßt werden, wie z.B. Gasaustausch der Pflanzen im Ökosystem unter dem Einfluß ihrer Interaktionen zusammen mit dem Gasaustausch des Bodens.

Der dritte umfangreichste Themenblock befaßte sich mit dem Einsatz mathematischer Modelle im weitesten Sinne zur Übertragung von Ergebnissen aus Experimenten mit geringerer räumlicher und zeitlicher Auflösung auf höhere räumliche und zeitliche Ebenen. Dabei lag der Schwerpunkt auf objekt- und prozeßorientierten Modellen, die an physiologischen Meßdaten evaluiert werden können.

An die Vorträge schloß sich eine anregende Diskussion zur Theorie und Praxis des „Scaling“ an.

Eine Exkursion zu den Experimenten des Kieler Ökosystemforschungszentrums in den Bereich der Bornhöveder Seenkette bot dem Thema entsprechendes Anschauungsmaterial und eine Dampferfahrt mit gemeinsamem Abendessen schloß das Arbeitstreffen ab.

Der Ausrichter des Treffens wird 1997 alle Beiträge in der Projektzeitschrift des Kieler Ökosystemzentrums („Ecosys“) veröffentlichen.

An dieser Stelle sei der Arbeitsgruppe an der Universität Kiel und am Projektzentrum Ökosystemforschung Kiel unter der Leitung von Herrn Prof. Kappen und Herrn Dr. Kutsch für die Ausrichtung des ersten offiziellen Treffens des Arbeitskreises „Experimentelle Ökologie der Pflanzen (Ökophysiologie der Pflanzen)“ besonders herzlich gedankt.

D. Overdieck

## 2. Antwort (bis zum 1. Feb. 97) Arbeitstreffen in Berlin 1997

**Thema des Arbeitstreffens: "Stoffverlagerung in Pflanzen und von Pflanzen zum Ökosystem"**

**Name und Adresse:**

Ich möchte am Arbeitskreistreffen vom 2. - 3. Mai 1997 (Anreise am 1. Mai / Abreise am 4. Mai) teilnehmen. Ja  \_\_\_\_\_ Unterschrift:

**Übernachtungsmöglichkeiten (gewünschte Unterkunft bitte ankreuzen):**

**A:** Jugendgästehaus (ÜF: 36 DM, EZ und DZ, in Ku'dammnähe, ca.20 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Tagungsort)

**B:** Pension (ÜF: ca. 70-100 DM, im Umkreis von 3 km vom Tagungsort)

**C:** Hotel (ÜF: 100-150 DM, ca. 2 km vom Tagungsort entfernt)

Einzelzimmer

Doppelzimmer

Anreisetag:

Abreisetag:

Bitte merken Sie mich für einen Imbiß (ca.30 DM) am 3. Mai '97 abends vor.

*Ort, Wegbeschreibung und Hotelreservierungen werden allen Interessenten nach Rücklauf im Februar '97 bekannt gegeben.*

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular zurück an:

Dr. M. Forstreuter  
Technische Universität Berlin  
FB 07 - Institut für Ökologie  
- Ökologie der Gehölze -  
Königin-Luise-Str. 22  
D-14195 Berlin

Berlin, Sept. 1996 D. Overdieck

# **Protokoll der 26. ordentlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Ökologie in Bonn**

Ort: Audimax in der Pädagogischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Zeit: Dienstag, 10.9.1996, 17:15 bis 20:00

## **Tagesordnung:**

1. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 12.9.1995 in Dresden
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Bericht des Kassenführers
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 2 bis 4 und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
6. Berichte aus den Ausschüssen
7. Berichte aus den Arbeitskreisen
  - 7.1 Populationsökologie der Pflanzen (Prof. Dr. Poschlod)
  - 7.2. Biozönologie (Prof. Dr. Kratochwil)
  - 7.3. Stadtökologie (PD Dr. Rebele)
  - 7.4. Gentechnik und Ökologie (Dr. Bartsch/Dr. Raubuch)
  - 7.5. Theorie in der Ökologie (Dr. Mathes)
  - 7.6. Ökophysiologie (Prof. Dr. Overdieck)
  - 7.7. Renaturierungsökologie (Prof. Dr. Pfadenhauer)
8. Künftige Jahrestagungen
9. Verhandlungsbände der GfÖ
10. Wahlen zum Vorstand
  - Präsident
  - Vizepräsident
  - Schriftführer
  - Repräsentant der schweizerischen und liechtensteinischen Ökologen
11. Verschiedenes

## **TOP 0**

Der Präsident stellte in der 26. ordentlichen Mitgliederversammlung, die im Tagungsgebäude der Universität Bonn am 10. September 1996 von 17.15 bis 20.00 Uhr stattfand, fest, daß auf der Grundlage der Satzung der GfÖ nach § 8, Abs. 5, form- und fristgerecht eingeladen wurde und damit die Versammlung

beschußfähig war. Die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder belief sich während der Sitzung auf 80 Personen.

Aus dem Kreis der versammelten Mitglieder wurden keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Mitgliederversammlung der während des vergangenen Geschäftsjahres verstorbenen Mitglieder

Die Mitgliederversammlung er hob sich zum ehrenden Gedenken an die Verstorbenen.

## **TOP 1 Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 12.9.1995 in Dresden**

Die Versammlung stimmt ohne Gegenstimme dem Protokoll der Mitgliederversammlung Dresden, abgedruckt im Nachrichtenheft 2, Dezember 1995, S. 6 ff., zu.

## **TOP 2 Bericht des Präsidenten**

Der Jahresbericht des Präsidenten begann mit der Darstellung der Entwicklung der Mitgliederzahlen der Gesellschaft für Ökologie. Im Berichtszeitraum (13.09.1995 - 01.08.1996) haben sich die Mitgliederzahlen wie folgt entwickelt: Die GfÖ hat zum 01. August 1996 2.006 Mitglieder. Davon sind 78 % männliche, 21 % weibliche und 1 % institutionelle Mitglieder. Im Vergleich zu den Jahren 1994 und 1995, in denen unsere Gesellschaft 2.137 bzw. 2.072 Personen zählte, hat sich ein weiterer leichter Rückgang fortgesetzt. Das liegt u. a. daran, daß auch in diesem Jahr wieder einige Mitglieder von der GfÖ ausgeschlossen werden mußten, da diese seit Jahren - trotz mehrfacher Mahnungen - ihren Beitragsverpflichtungen gegenüber der GfÖ nicht nachkamen. Unabhängig davon haben sich die Mitgliederzahlen auf einem hohen Niveau konsolidiert. Die GfÖ zählt nach wie vor zu den großen deutschsprachigen Fachgesellschaften.

Der Präsident führte weiter aus, daß das langjährige Mitglied der GfÖ, Herr Kollege Prof. Dr. Werner Funke von der Abteilung Ökologie und Morphologie der Tiere, Universität Ulm, im vergangenen Jahr durch die Hand des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik eine hohe fachliche Auszeichnung in Form der „Gold G. J. Mendel Honorary Medal for Merit in the Biological Sciences“ erhalten hat. Herrn Kollegen Funke wurde diese hohe Auszeichnung für seine Leistungen auf den Gebieten der Ethologie von Wirbellosen, der Meeresbiologie und der terrestrischen Ökologie verliehen. Die Gesellschaft für Ökologie freut sich mit Herrn Kollegen Funke sehr über diese hohe Auszeichnung und gratuliert ihm hierzu recht herzlich!

Es galt ferner von einer weiteren erfreulichen Mitteilung zu berichten.

Dem Vizepräsidenten der Gesellschaft für Ökologie, Herrn Prof. Dr. R. Bornkamm, wurde anlässlich seines 65. Geburtstages ein Verhandlungssonderband der GfÖ überreicht. Die Mitglieder haben diesen Band mittlerweile per Post erhalten. Die Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) hat Herrn Kollegen Bornkamm diese Festschrift, die von Herrn Kollegen Böcker, Hohenheim, herausgegeben wurde und an der zahlreiche Mitglieder der GfÖ mit Fachbeiträgen beteiligt waren, aus Dankbarkeit dafür gewidmet, daß Herr Bornkamm die Geschicke unserer Fachgesellschaft seit Jahren unermüdlich und in einer menschlich sehr zurückhaltenden Art verfolgt und gestaltet hat. Herrn Kollegen Bornkamm ist es gelungen, die verschiedenen Facetten unseres heterogenen Faches zusammenzuführen und zu integrieren, wodurch dem hohen holistischen Anspruch der Ökologie als wissenschaftlicher Fachdisziplin gerecht wurde. Die GfÖ freut sich sehr, daß es möglich war, mit diesem Sonderband Herrn Kollegen Bornkamm und seine Arbeit zu ehren. Es galt auch von etwas Unerfreulichem zu berichten. Am 10. November 1995 erreichte den Präsidenten ein längeres Schreiben des Mitgliedes der GfÖ, Prof. Weigmann, Berlin, der seit langen Jahren Vorsitzender des Ausschusses für Umweltbildung der GfÖ und des gleichlautenden Arbeitskreises war. Herr Weigmann teilte aus sehr nachvollziehbaren Gründen mit, daß er diesen Vorsitz nicht mehr länger innehaben möchte. Ausschlaggebend war nach seiner Darstellung u. a., daß es Herrn Weigmann seit Einrichtung des Ausschusses im Jahre 1991 nicht mehr gelang, wenigstens die Hälfte der Ausschußmitglieder im Rahmen einer Jahrestagung zu versammeln. Da der gleichlautende Arbeitskreis nie offiziell etabliert wurde, hatte Herr Weigmann - in Absprache mit dem Präsidenten - in Dresden die offizielle Gründung dieses Arbeitskreises betrieben. Die damalige Gründungsveranstaltung - so schrieb Herr Weigmann an den Präsidenten - kann anschließend nur als „Fiasko“ angesehen werden. Außer Herrn Weigmann war nämlich kein anderes Ausschußmitglied anwesend. Hieraus zog Herr Weigmann den Schluß, daß ein solcher Arbeitskreis nicht zustande kommt, und er verzichtete auf dessen weitere Etablierung. Der Präsident erinnerte daran, daß es die wesentliche Aufgabe dieses Ausschusses war, den Studienführer Umweltschutz herauszubringen. Da das Umweltbundesamt allerdings schon seit längerer Zeit einen guten Studienführer zu diesem Thema vorgelegt hat, dürfte diese Arbeit nicht mehr aktuell sein. Unabhängig davon bedauerte der Präsident, daß das Interesse an ökologiedidaktischen Fragen in unserer Gesellschaft offensichtlich nicht mehr sehr groß ist. Das mag auch daran liegen, daß es mittlerweile zahlreiche Verbände und einen Dachverband für Ökologie - und Umweltbildung gibt, die Interessierte an sich ziehen dürfen. Gleichwohl teilt der Präsident mit Herrn Weigmann die Auffassung, daß ein solcher Arbeitskreis in der GfÖ existieren sollte. Dieses Problem wurde im Vorstand ausführlich und lange diskutiert. Der Vorstand kam zu dem Ergebnis, auf Empfehlung von Herrn Weigmann den Ausschuß nunmehr aufzulösen, damit der formal bestehende, latente unglückliche Zustand beendet wird. Der Vorstand empfiehlt ferner, daß, wenn seitens der Mitglieder Interesse an der Schaffung eines

Arbeitskreises „Umweltbildung“ bestehen sollte, dies dem Vorstand mitgeteilt wird, so daß die entsprechenden Schritte zur Gründung eines derartigen Arbeitskreises eingeleitet werden können. Der Präsident betonte mit Nachdruck, daß die GfÖ einen solchen Arbeitskreis besitzen sollte und er wies darauf hin, daß er eine derartige Etablierung persönlich unterstützen wird. Interessenten werden hiermit aufgefordert, sich mit dem Vorstand oder dem Präsidenten in Verbindung zu setzen. Der Präsident dankte an dieser Stelle Herrn Kollegen Weigmann noch einmal sehr herzlich sowohl persönlich und im Namen des Vorstandes als auch im Namen der Mitgliederversammlung für seine jahrelange Arbeit, die er in den Ausschuß Umweltbildung investiert hat. Die Bitterkeit, mit der Herr Weigmann sein Amt niedergelegt hat, kann nach Auffassung des Vorstandes nur dadurch gemildert werden, indem ein neuer fachlich florierender Arbeitskreis gegründet wird, für den Herr Kollege Weigmann auf Wunsch auch seine Mitarbeit - allerdings nicht als Vorsitzender - anbietet.

Anschließend wurde ein weiterer Punkt behandelt. Während der letztjährigen Mitgliederversammlung in Dresden hat sich Herr Kollege Körner, Universität Basel, kritische Gedanken zur Gestaltung und zum Ablauf der Jahrestagungen der GfÖ gemacht. Ein sich anschließender Briefwechsel zwischen Herrn Körner und dem Präsidenten hat dazu geführt, daß Herr Körner gebeten wurde, für unser Nachrichtenheft seine Gedanken thesenartig zusammenzutragen. Der Abdruck dieser Zusammenfassung erfolgte im Nachrichtenheft Nr. 2, Dezember 1995, Seite 18-21. Der Präsident stellte die z. T. berechtigte Kritik noch einmal kurz vor: Es fragt sich - auch in Hinblick auf die Dresdner Tagung -, warum bei über 2000 Mitgliedern nur jeweils zwischen 100 und 200 Personen an den Plenarsitzungen teilnehmen. Das sind nur etwa 5 - 10 % unserer Mitglieder. Hier ist sich der Vorstand einig, daß Abhilfe geschaffen werden muß. Möglicherweise kann das auch dadurch geschehen, indem die nachfolgenden Änderungsvorschläge für die Durchführung der Jahrestagungen und der Mitgliederversammlungen in Zukunft stärker berücksichtigt werden. Im einzelnen wurden folgende Vorschläge gemacht, die der Präsident der Mitgliederversammlung vortrug:

1. Es sollten Experten gebeten werden, die mit Plenarvorträgen einzelne Sektionen eröffnen.
2. Ein ausgewiesener Wissenschaftler sollte mit einem Einleitungsvortrag 'The State of the Art' vortragen, wenn es gilt, die Jahrestagung zu eröffnen.
3. Vorträge und Posterbeiträge sollten, bevor sie für eine Präsentation akzeptiert werden, einem wesentlich strengerem Auswahlverfahren unterzogen werden.
4. Unabhängig vom fachlichen Interessenschwerpunkt, der den jeweiligen Tagungsort eventuell charakterisiert, sollten alle Sparten der wissenschaftlichen Ökologie behandelt werden.
5. Reduzierung der Tagung von 5 auf 3 bzw. 4 Tage. Darüber hinaus sollte für eine kompromißlose Einhaltung der Redezeit und Wahrung der Diskussionszeit generell gesorgt werden.

6. Die zum Abdruck für den Jahresband eingereichten Beiträge müssen noch restriktiver rezensiert werden.
7. Es sollte keine graue Literatur, z. B. in Form von Beiheften etc., produziert werden.
8. Grundsätzlich sollte ein provisorisches Themenraster erarbeitet werden, das den jeweiligen Tagungspräsidenten zur Vorbereitung der entsprechenden GfÖ-Tagungen an die Hand gegeben werden kann. Hierzu merkte der Präsident an, daß der Vorstand auf seiner Sitzung vom 09.09.1996 in Bonn beschlossen hat, ein derartiges Themenraster zu entwerfen, das dann für die nachfolgenden Tagungen verbindlich sein soll.

Ergänzend wurde seitens der Mitglieder vorgeschlagen, daß ein Gremium geschaffen wird, das zusammen mit dem Vorstand und dem Tagungspräsidenten in jährlichem Wechsel ein Konzept mit inhaltlichen Schwerpunkten vorschlägt, um das Gesamtspektrum der ökologischen Wissenschaft jeweils auf das aktuelle Niveau zu bringen.

Anschließend ging der Präsident auf Probleme ein, die bei der Gründung eines Arbeitskreises aufraten. Herrn PD Dr. Büchs, der einen Arbeitskreis Agrarökologie eingerichtet sehen will, hat in mehrfachen Schreiben dies dem Vorstand mitgeteilt. Nach intensiver Prüfung der Unterlagen bittet der Vorstand Herrn Dr. Büchs, klarzustellen, welche Zielsetzung dieser Arbeitskreis verfolgen soll. Nach Auffassung des Vorstandes müßte das Programm dieses Arbeitskreises erläutert werden, um hinreichend entscheiden zu können, ob dessen Institutionalisierung erfolgen soll. Herr Dr. Büchs hat hierzu während der diesjährigen Mitgliederversammlung weitere Ausführungen gemacht und die Mitgliederversammlung kam überein, daß dieser Arbeitskreis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gegründet werden soll. Es wurde allerdings vorgeschlagen, einen Informationskreis Agrarökologie einzurichten. Auf der nächstjährigen Mitgliederversammlung soll dann geprüft werden, ob ein derartiger Arbeitskreis gegründet werden soll.

Weiterhin teilte der Präsident mit, daß der Arbeitskreis „Renaturierungsökologie“ nicht mehr von Frau Prof. Urbanska, Zürich, sondern von Herrn Prof. Pfadenhauer geleitet wird.

Frau Dr. Broll von der Bodenkundlichen Gesellschaft hat sich an die GfÖ gewandt mit der Frage, ob sich der Arbeitskreis „Bodenökologie“, den es in der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft gibt, zusammenschließen könnte mit Mitgliedern der GfÖ, die an bodenkundlichen Fragen Interesse haben. GfÖ-Mitglieder, die auf eine Zusammenarbeit Wert legen, sollten dieses den Vorstand wissen lassen.

Den Vorstand erreichte ferner ein Schreiben des Vorsitzenden der Gesellschaft für Gartenbauwissenschaften, Herrn Prof. Aufhammer. Herr Aufhammer hat angefragt, ob es zu einer themenorientierten Zusammenarbeit zwischen seiner Fachgesellschaft und der GfÖ kommen könnte. Der Präsident begrüßt eine solche Zusammenarbeit und bittet Interessenten, ihm dies unter Angabe ihrer Adresse mitteilen zu wollen.

Mit Datum vom 26.06.1996 erreichte den Präsidenten ein ausführliches Schreiben von Herrn Dr. Walter Stickan, Referatsleiter Ökologie, Institut für den wissenschaftlichen Film, Göttingen, das folgendes Problem schildert: Der Bund möchte sich aus der gemeinsamen Förderung dieses Institutes der Blauen Liste zurückziehen. Das Institut, das in der Sparte Ökologie erst vor drei Jahren gegründet wurde, steht somit vor der Schließung. Die Grundlage für dieses Vorgehen bildet u. a. ein Gutachten des Wissenschaftsrates, das dem Präsidenten noch zugestellt werden soll. Nachdem der Vorstand der GfÖ dieses Gutachten eingesehen hat, wird er entscheiden, ob er der Bitte von Herrn Dr. Stickan entspricht, ein Empfehlungsschreiben an entsprechend benannte Stellen zu schicken, um gegen eine drohende Schließung dieses Institutes mitzuwirken.

Am Schluß seines Berichtes gab der Präsident noch weitere Hinweise: Die während der letztjährigen Mitgliederversammlung am 12. September 1995 beschlossene Satzung der Gesellschaft für Ökologie wurde mit Datum vom 20. Juni 1996 vom Amtsgericht Gießen für rechtskräftig erklärt. Die neue Satzung soll auf Beschuß des Vorstandes einem aktualisierten Mitgliederverzeichnis, das jetzt aufgelegt wird, beigelegt werden und zusammen mit dem Dezemberheft 1996 versandt werden.

Darüber hinaus berichtete der Präsident, daß unser Mitglied, Frau Dr. Stader, Lektorin bei Oxford University Press, die „schreibenden“ Mitglieder der GfÖ einlädt, auch einmal ein „gutes“ Buch bei Oxford University Press zu veröffentlichen. (Die Adresse von Frau Dr. L. Stader: Oxford Univ. Press, PF 400434, 50834 Köln)

Zuletzt sprach der Präsident noch die Vergabe des Wiehe-Preises an. Der Vorstand der GfÖ schätzt sich sehr glücklich, daß auch 1996 ein Preis vergeben werden konnte. Die Preisverleihung erfolgte am 09.09.1996 in Bonn während des Begrüßungszeremoniells. Der Präsident möchte auch diese Gelegenheit nutzen, jüngere Mitglieder einzuladen, herausragende wissenschaftliche Arbeiten (Dissertationen und Habilitationen) zu verfassen und diese der Jury (Vorstand der GfÖ) einzureichen.

Am Ende seines Berichtes dankte der Präsident dem Tagungspräsidenten, Herrn Kollegen Schumacher, Universität Bonn, und seinen sehr engagierten jungen Mitarbeitern recht herzlich für die ausgezeichnete Organisation und eine interessante, viele ökologische Sachverhalte berücksichtigende Tagung, die in einem ruhigen, harmonischen und sehr gefälligen Ambiente durchgeführt werden konnte.

## **TOP 3 Bericht des Kassenführers**

Der Kassenführer der GfÖ, Dr. Franz Rebele, legte der Mitgliederversammlung den Kassenbericht der GfÖ für den Zeitraum vom 1.1.1995 bis 31.12.1995 vor

## **Kassenbericht der Gesellschaft für Ökologie**

1.1. bis 31.12.1995

## Status

Status 31.12.1995:

Handkasse	334,84
Postgiro 329933-305	97.739,49
Forderungen Mitgliedsbeiträge	9.690,56
Verbindlichkeiten Gehalt	
Verbindl. LoSt/KiSt	
Unklare Mitgliedsbeiträge	

Status 1.1.1995:	75.789,82
Jahresüberschuß:	29.402,46
	238,33
	754,28
	1.580,00
	107.764,89
	107.764,89

## Bilanz 1995

Ausgaben	137.045,47	Einnahmen 166.447,93
Jahresüberschuß	29.402,46	
	166.447,93	166.447,93

Geprüft und in Ordnung befunden:

Berlin, den

Berlin, den

Prof. Dr. Gerd Weigmann  
(Kassenprüfer)

PD Dr. Werner Kratz  
(Kassenprüfer)

## Ausgaben 1995

Lohnkosten Geschäftsstelle	25.111,27
Beitrag Dachverbände	494,35
Auslage Wiehe-Stiftung	3.000,00
Reisekosten Vorstand	2.679,28
Tagungsband Frankfurt/M.	76.517,29
Nachrichtenhefte	19.953,31
Sonstige Druckkosten	2.678,39
Portokosten Geschäftsstelle	2.170,00
Büromaterial Geschäftsstelle	429,35
Bankgebühren Girokonto	374,62
Ausbuchung Mitgliedsbeiträge	3.322,61
Gebühren aus Rücklastschriften	315,00
	137.045,47

## Einnahmen 1995

Mitgliedsbeiträge	150.040,00
Mitgliedsbeiträge ausgesch.	1.056,85
Mahngebühren	1.184,00
Spenden	487,22
Verkauf Druckwerke Mitglieder	1.320,40
Fremdverkauf Druckwerke	5.780,80
Einnahmen Nachrichtenhefte	6.578,66
	<hr/>
	<b>166.447,93</b>
<b>Überschuß</b>	<b>29.402,46</b>

## **TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer**

Herr Kratz berichtet, daß er und Herr Weigmann die Kassenführung im Juni bzw. im August 1996 überprüft haben und eine gute und nachvollziehbare Buchführung vorgefunden haben. Sie hatten keine Beanstandungen.

## **TOP 5 Aussprache zu den Punkten 2 bis 4 und Entlastung des Vorstandes**

Aus dem Auditorium wurde gefragt, weswegen der Vorstand auf gerichtliche Mahnverfahren verzichtet. Herr Rebele erklärte, daß diese zunächst sehr teuer seien, einen zweifelhaften Ausgang hätten und die Atmosphäre der Gesellschaft deutlich verschlechtern würden.

Es ergab sich die Frage über die Haltung des Vorstandes zu der Initiative von Herrn Büchs für einen Arbeitskreis Agrarökologie. Herr Büchs stellte zunächst seine Aktivitäten und Ziele für den Arbeitskreis dar. Aufbauend darauf stellte die Versammlung nach einer längeren Aussprache schließlich fest, daß das bisher sehr breite Arbeitsgebiet des Arbeitskreises im Laufe des nächsten Jahres so präzisiert wird, daß eine für die GfÖ sinnvolle und auch bearbeitbare Aufgabenstellung erarbeitet wird. Der Antrag des Vorstandes, die Anerkennung des Arbeitskreises auf das nächste Jahr zu verschieben, wurde einstimmig angenommen.

In Ergänzung zu dem Papier von Körner will der Vorstand die Schwerpunktthemen der Tagungen noch in diesem Jahr - auch in Absprache mit den Sprechern der Arbeitskreise - erarbeiten um sie im Dezemberheft den Mitgliedern zur Diskussion zu stellen.

Auf Antrag von Herrn Rauhut entlastet die Versammlung den Vorstand ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung.

## **TOP 6 Berichte aus den Ausschüssen**

Der Redaktionsausschuß (Prof. Dr. Pfadenhauer) wird unter TOP 9 berichten.

## **TOP 7 Berichte aus den Arbeitskreisen**

### **7.1 Populationsökologie der Pflanzen (Prof. Dr. Poschlod, Marburg)**

Prof. Dr. Poschlod berichtete über das letzte Treffen des AK in Innsbruck, das Frau Dr. Erschbamer ausgerichtet hatte. Das nächste Treffen, das gleichzeitig das 10-jährige Jubiläum dieses AK bedeutet, wird mit Kollegen aus dem Ausland stattfinden und wird durch Prof. Dr. Bernhard Schmid in Zürich ausgerichtet.

### **7.2. Biozönologie (Prof. Dr. Kratochwil, Osnabrück)**

Prof. Dr. Kratochwil berichtete über den ebenfalls 10 Jahre alten AK und sein Treffen vom 17.-19.5.1996 in Osnabrück. Schwerpunkt des von 100 Teilnehmern besuchten Treffens war Grünlandmanagement. Das nächste Treffen wird 1998 stattfinden.

### **7.3. Stadtökologie (PD Dr. Rebele, Berlin)**

Der AK tagt seit drei Jahren regelmäßig im Herbst. Der Sprecher ist immer der jeweilige Ausrichter der Tagung. Das nächste Treffen findet am 18.-20.10.1996 in Berlin statt. Schwerpunkte sind „20 Jahre Stadtökologie in Berlin“ und „Stadtfauna“. Die Tagung 1997 wird von Prof. Dr. Kowarik in Hannover ausgerichtet.

### **7.4. Gentechnik und Ökologie (Dr. Bartsch, Göttingen, zusammen mit Herrn Schieferstein und Dr. Raubuch)**

Der AK trifft sich zweimal jährlich: auf der GfÖ-Tagung und einmal separat. Die letzte große Aktivität war eine Tagung über das Monitoring von Langzeiteffekten zusammen mit dem UBA in Berlin, das die Beiträge in der Reihe der UBA-Texte veröffentlichen wird. Das nächste Treffen ist am 20./21.3.1997 in Göttingen zum Thema „Freilassung gentechnisch veränderter Bäume“.

### **7.5. Theorie in der Ökologie (Dr. Mathes, Bremen)**

Im Mai fand auf Schloß Rauischholzhausen bei Marburg ein Treffen zum Thema Systemtheorie in der Ökologie statt. Die Beiträge werden im Ecomed-Verlag publiziert. Im März 1997 richten Prof. Dr. Wieglob und Prof. Dr. Gnauck in Cottbus das nächste Treffen als Workshop aus: Es sollen 6 Referate zum Thema „Erfassung, Beschreibung und Modellierung von Naturausschnitten auf ökosystemarer Ebene“ gehalten werden, die dann in Arbeitsgruppen weiter bearbeitet werden. Bei der nächsten GfÖ-Tagung soll ein 1-stündiger Modellierungsworkshop durch Breckling und Gnauck organisiert werden.

Das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ wurde intensiv durch den AK bearbeitet und in die GfÖ getragen. Jetzt sollte die GfÖ als Ganzes dieses wichtige Thema weiter bearbeiten.

7.6. Experimentelle Ökologie (Prof. Dr. Overdieck, Berlin)  
Der ehemals „Ökophysiologie“ genannte AK beschäftigte sich bei seinem letzten Treffen mit 60 Teilnehmern in Kiel mit der Frage der Übertragbarkeit ökophysiologicaler Meßergebnisse von Pflanzenteilen auf Pflanzenbestände. Die Beiträge werden in Ecosys publiziert. Das nächste Treffen findet am 2./3. Mai 1997 in Berlin statt. Thema ist „Stoffverlagerung in Pflanzen und von Pflanzen zum Ökosystem“. 1998 wird Herr Breckle in Bielefeld, 1999 Herr Körner in Basel und 2000 Herr Lösch in Düsseldorf die AK-Treffen ausrichten.

7.7. Renaturierungsökologie (Prof. Dr. Pfadenhauer, Weihenstephan)  
Der AK konstituierte sich 1995 und traf sich auf Einladung von Prof. Dr. Mahn 1996 in Halle zum Thema „Ökologische Optimierung von Sanierungsmaßnahmen und Verwendung spontaner Prozesse“. Da der AK auf ein international schon stark bearbeitetes Feld trifft wird er das nächste Treffen 1997 in Weihenstephan der Darstellung des bisherigen Kenntnisstands auf dem Gebiet widmen.

## **TOP 8 Künftige Jahrestagungen**

Für 1997 hat Herr Prof. Dr. Gerken von der FH Höxter seine Bereitschaft erklärt, die Tagung auszurichten. Jedoch wurde erst jetzt bekannt, daß es gravierende räumliche Probleme gibt. Nach einer kurzen Diskussion über mögliche Tagungsorte bot Prof. Dr. Bork, vorbehaltlich genauer Prüfung, die ZALF in Müncheberg bei Berlin als Tagungsort an. Für folgende Jahre wurden auch Marburg, Greifswald und Rostock ins Gespräch gebracht.

## **TOP 9 Verhandlungsbände der GfÖ**

Herr Pfadenhauer berichtet über den Stand des Bandes 26 (Dresden): Der Band wird 104 Beiträge enthalten (277 Tagungsbeiträge; 165 eingereichte Manuskripte bedeutet eine hohe Ablehnungsquote von 37 %), die 824 Druckseiten füllen. Er liegt fertig zum Druck vor. Da es jedoch geplant ist, die Verhandlungsbände in Zukunft im Fischer-Verlag erscheinen zu lassen, wurde mit dem Druck noch nicht begonnen.

Mit dem Fischer-Verlag ist auf dessen Ersuchen hin ein Vertrag zur Herausgabe der Tagungsbände im Fischer-Verlag erarbeitet worden; dieser liegt unterschriftenreif vor, jedoch sollte die MV darüber entscheiden. Herr Pfadenhauer berichtet über die Konsequenzen:

- Der Vertrieb der Bände könnte verbessert und somit die Reichweite der GfÖ erweitert werden.
- Das Renommee der Bänder wird ebenfalls erhöht.
- Die Herausgabe der Verhandlungen wird für die GfÖ wahrscheinlich teurer, da z.B. der Einzelverkauf nicht mehr durch uns sondern durch den Verlag geschehen würde.

- Die sonst üblichen freien 50 Sonderdrucke für die Autoren müßten von den Autoren bezahlt werden.

Die Diskussion über die Vor- und Nachteile wurde überlagert durch das generelle Problem, daß ohnehin die Ablehnungsquote angesichts der 336 Beiträge auf der Bonner Tagung steigen muß, da so umfassende Bände weder lesbar noch bezahlbar sind.

Bei der Diskussion gab es insgesamt viel Zustimmung zu dem Plan, jedoch wurden ernsthafte Bedenken laut: Die „Erhöhung“ des Images der Bände geht auf Kosten des breiten Spektrums, das in der GfÖ vertreten ist und die finanziellen Unwägbarkeiten bei der Abhängigkeit von einem Verlag. Nach längerem Abwägen aller Aspekte wurde der Vorschlag des Vorstandes, den Vertrag mit dem Fischer-Verlag zu unterschreiben mit 10 Gegenstimmen bei 9 Enthaltungen mit deutlicher Mehrheit angenommen.

## **TOP 10        Wahlen zum Vorstand**

Da weder der bisherige Präsident noch der Vizepräsident erneut kandidieren, wurde eine Neuwahl nötig. Einziger Kandidat für das Amt des Präsidenten war Prof. Dr. Guderian, Essen, für das Amt des Vizepräsidenten Frau Prof. Dr. Otte, Gießen. Herr Guderian stellte sich selbst vor, Frau Otte wurde durch Herrn Bornkamm vorgestellt, da sie verhindert war.

In geheimer Wahl wurde Herr Guderian mit 43 Ja- bei 20 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen als Präsident gewählt. Er nahm die Wahl an. Frau Otte wurde mit 66 Ja- bei 7 Nein- Stimmen und 4 Enthaltungen gewählt.

In offener Wahl wurden die noch einmal kandidierenden Herren Faensen-Thiebes (Schriftführer) und Duelli (Repräsentant der schweizerischen und liechtensteinischen Ökologen) wiedergewählt.

## **TOP 11        Verschiedenes**

Es folgten verschiedene Berichte und Ankündigungen von Tagungen.

Prof. Dr. W. Kuttler  
Vorsitz

PD Dr. Andreas Faensen-Thiebes  
Protokoll

## Tagungen und Kongresse

5.-7. März 1997

Cottbus

Arbeitskreis „Theorie in der Ökologie“ der GfÖ:  
Erfassung, Beschreibung und Modellierung von  
Naturausschnitten auf ökosystemarer Ebene

Information:

Dr. Karin Mathes, Inst. für Ökologie und Evolutions-  
biologie, Universität Bremen, Postfach 330 440, 28334  
Bremen, Tel: 0421/218-4200, e-mail:  
[mathes@alf.zfn.uni-bremen.de](mailto:mathes@alf.zfn.uni-bremen.de)

7.-8. März 1997

München

**35. Bayerischer Entomologentag: Aus der Welt der  
Süßwasserinsekten**

Information:

Dr. R. Gerstmeier, TU München, Angewandte  
Zoologie, D-85350 Freising, Tel: 08161/71-3769 Fax:  
08161/71-4499 e-mail: [r.gerstmeier@lrz.tu-muenchen.de](mailto:r.gerstmeier@lrz.tu-muenchen.de)

15.-20. März 1997

Songli, near Trondheim (Norwegen)

**Animal Mating Strategies: A Female Perspective.  
(Oikos Seminar in cooperation with the European  
Ecological Federation)**

Information:

Trond Amundson and Gunilla Rosenqvist, Dept. of  
Zoology, Norwegian University of Science and  
Technology (NTNU) - Trondheim, N-7055 Dragvoll,  
Norway. Tel: +47 7359 6293, Fax: +47 7359 1309. e-  
mail: [tamu@alfa.avh.unit.no](mailto:tamu@alfa.avh.unit.no) (TA), [gunros@alfa.avh.unit.no](mailto:gunros@alfa.avh.unit.no) (GR)

18.-22. März 1997

Bayreuth

**Jahrestagung der Gesellschaft für Allgemeine und  
Angewandte Entomologie**

Information:

Sekr. Lehrstuhl Tierökologie I, Universität Bayreuth,  
D-95440 Bayreuth, Tel: 0921/ 55 26 51, Fax: 0921/ 55  
27 84, e-mail: [Klaus.Hoffmann@uni-Bayreuth.de](mailto:Klaus.Hoffmann@uni-Bayreuth.de)

6.-11. April 1997

Marburg

**14. International Symposium on Biotelemetry**

Information:

PD Dr. Thomas Penzel, Klinikum der Philipps-Universität,  
Abt. Medizinische Poliklinik, Baldingerstr.1,  
D - 35033 Marburg, Tel: 06421-285 392, Fax: 06421-  
284 958, e-mail [penzel@mail.uni-marburg.de](mailto:penzel@mail.uni-marburg.de)

14.-17. April 1997	Plymouth, UK <b>Aquatic Life-Cycle Strategies. Survival in a variable Environment</b>
Information:	Prof. Michael Whitfield, Marine Biological Association of the United Kingdom, The Laboratory, Citadel Hill, Plymouth PL1 2PB, UK, Tel: +44 (0) 1752 633 331, Fax: +44 (0) 1752 669 762, e-mail sec@mba.ac.uk or mikewmba@dial.pipex.com
22.-24. April 1997	Madrid, Spanien <b>Measurements and Modelling in Environmental Pollution (MMEP97)</b>
Information:	Liz Kerr, Conference Secretariat, MMEP97, Wessex Institute of Technology, Ashurst Lodge, Ashurst, Southampton, UK SO40 7AA
29.-31. Mai 1997	Uppsala, Schweden <b>Biodiversity in managed Forests - Concepts and Solutions</b>
Information:	Skog Forsk. Glunten, S-751 83 Uppsala, Schweden
21.-25. Juni 1997	Pennsylvania, USA <b>3rd Internat. Symposium on Ecosystem Behaviour</b>
Information:	Dr. Kelman Wieder, Biology Department, Villanova University, Villanova, PA 19085 USA
25.-29. Juni 1997	Leipzig <b>International Conference „Urban Ecology“</b>
Information:	Dr. Hildegarde Feldmann, Ogarit Uhlmann, Projektbereich Urbane Landschaften, UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, Permoserstr. 15, D-04318 Leipzig, Tel: 0341/235-2264, Fax: 0341/235-2534, e-mail: feldfrau@pro.ufz.de
20.-23. April 1998	Meran, Italien <b>HeadWater '98. International Interdisciplinary Conference: Headwater Control IV: Hydrology, Water Resources and Ecology in Headwaters</b>
Information:	Head Water '98 c/o European Academy, Weggensteinstraße 12/A, I-39100 Bozen/Bolzano. Tel: +39-471-306111, Fax: +39-471-306099, e-mail HeadWater98@ms.sinfo.interbusiness.it
16.-23. Mai 1998	Torshavn, Faroe Islands <b>Environmental Change in Atlantic Islands</b>

Information:	Dr. Paul Buckland, Dept. of Archeology & Prehistory, University of Sheffield, Sheffield s10 2TN, UK. Fax: +44-1142 722563, e-mail: p.buckland@sheffield.ac.uk
19.-25. Juli 1998	Florenz, Italien
Information:	<b>VII. International Congress of Ecology</b> Almo Farina - Vice-President INTECOL, Secretariat, VII International Congress of Ecology, Lunigiana Museum of Natural History, Fortezza della Brunella, 54011 Aulla, Italy Tel: + 39-187-400252 Fax: + 39- 187-420727, + 39-187-4000000 e-mail: afarina@tamnet.it; web site: <a href="http://www.intecol98">http://www.intecol98</a>
21.-25. Sept. 1998	Ponta Delgada, Acores, Portugal <b>III. Symposium „Fauna and Flora of the Atlantic Islands“</b> Departamento de Biologia, Universida dos Acores, Rua da Mae de Deus, 58, PT - 9500 Ponta Delgado, Tel: + 351 96 65 26 02, Fax: + 351 96 65 34 55, e-mail simposio@alf.uac.pt; web site: <a href="http://www.uac.pt/congres.htm">http://www.uac.pt/congres.htm</a>

## **Bodenkundlich-ökologischen Exkursionen durch die Ukraine, die russische Tiefebene und Westsibirien**

Seit 1993 werden in den Sommermonaten bodenkundlich-ökologische Exkursionen durch Rußland und die Ukraine mit Expeditionscharakter zum Selbstkostenpreis durchgeführt. Sie durchqueren in zwei bis drei Wochen alle wichtigen Klimazonen in den entsprechenden Gebieten. Ihr Ziel ist die Förderung der fachlichen Zusammenarbeit mit russischen und ukrainischen Kollegen sowie eine fachübergreifende Vermittlung von Erfahrungen und Kenntnissen über Sprachbarrieren hinweg. Im Vordergrund stehen Bodenbildungsprozesse, interessante naturräumliche Gegebenheiten und Versuchsanlagen, aber auch Forschungsprojekte in den jeweiligen Regionen. Sie werden von erfahrenen russischen bzw. ukrainischen Wissenschaftlern (Ökologen, Biologen, Bodenkundler, Geobotaniker u.a.) erläutert.

**Westrußland:** Alle Klimazonen von der südlichen Taiga bis zur Trockensteppe/Halbwüste über Zagorsk (nördlich von Moskau), Moskau, Kursk, Steppen bei Borisoglebsk, Volgograd (oder umgekehrt). Besuch des Steppen-Biosphärenreservates in Kursk sowie eines über 100-jährigen Großversuches zur Landschaftsumgestaltung in der Steppensteppe. Darstellung aller wichtigen Bodenbildungsprozesse

in den unterschiedlichen Klimazonen, Gegenüberstellung von Böden in unbeeinflussten Ökosystemen mit Veränderungen durch unterschiedliche Bodennutzung.

**Ukraine:** Von Lvov über die Ostkarpaten, Umyn, und Vinica nach Odessa. Weiter über das Steppen-Biosphärenreservat Askania Nova bis zur Krim. Besichtigt werden charakteristische Böden und Vegetationsgesellschaften der unterschiedlichen Klimaregionen (alpine und humide Gebiete der Ostkarpaten, gemäßigt aride Klimaregionen zwischen den Karpaten und dem Schwarzen Meer, die Trockensteppe und Halbwüste nördlich der Krim, einschließlich versalzter Böden und Gewässer sowie die Subtropen auf der Krim-Halbinsel).

**Sibirien:** Durchquerung aller Klimazonen von der Gebirgstundra über die Taiga bis zur Steppe. Reiseroute: Novosibirsk - Plotnikovo - Tomsk - Kotorovo (Salair) - Barnaul - Gornyi-Altaisk - Chemal - Cherga - Barnaul - Novosibirsk. Spezifika der Bodenbildung und Ökosystemsukzession unter kontinentalen Klimabedingungen (Einbeziehung der riesigen Hochmoore und Niedermoore und des Altai-Gebirges).

Teilnahmemöglichkeiten bestehen für Ökologen, Bodenkundler, Vegetationskundler, Zoologen, Geologen, Biologen und alle angrenzende Fachrichtungen. Die große Mehrheit der TeilnehmerInnen sollte über eine ökologische oder bodenkundliche Ausbildung verfügen. Angestrebt wird eine Zusammensetzung von max. 40% StudentInnen, mind. 40% DoktorandInnen und wenigstens 2 HochschullehrerInnen, um sowohl dem Ausbildungsziel der Exkursion, als auch den Ansprüchen an einen fachlichen Austausch gerecht zu werden.

Die Unterkunft erfolgt in Zelten, einzelne Nächte in großen Städten auch in Gästezimmern der regionalen Institute und Hochschulen. Eine Verständigung während der Exkursion ist in Englisch, Deutsch oder Russisch möglich.

**Anfragen** zu den Exkursionen an: Dr. Ch. Siewert, TU Berlin, Fachbereich 7, Umwelt und Gesellschaft, Institut für Ökologie, Bodenkunde, Salzufer 11-12, 10587 Berlin; Tel: (030)31473539; Fax: (030) 31473548; E-mail: 100306.467@compuserve.com.

**Anmeldung** und Informationen zu einzelnen Exkursionen:

**Westrussland:** Dr. Jakov Kuzyakov; Humboldt-Universität Berlin, Theodor-Echtermeyer-Weg 1; 14979 Großbeeren; Tel: (033701) 78361; Fax: (033701) 55392; E-mail: h0367ael@rz.hu.berlin.de

**Ukraine:** Dr. Christian Siewert, TU Berlin, Inst. für Ökologie, Bodenkunde, Salzufer 11-12, 10587 Berlin, Tel: (030) 31473539; Fax: (030) 31473548; E-mail: 100306.467@compuserve.com oder direkt an Dr. Andrei Gogolev, Tel: und Fax: (380) 63 76 87, E-mail: ukriptrid@paco.odessa.ua

**Sibirien:** Dr. Christian Siewert, TU Berlin, Inst. für Ökologie, Bodenkunde, Salzufer 11-12, 10587 Berlin, Tel: (030) 31473539; Fax: (030) 31473548; E-mail: 100306.467@compuserve .com oder an: Dr. Pavel Barsukov, E-mail: paul@lnbs.nsk.su

**Anmeldeschluß für Teilnahme an den Exkursionen im Sommer ist jeweils Ende Januar.**

## **Kurzbericht über den International Congress of Engineers and Scientists: Challenges of Sustainable Development Amsterdam 22.-25. August 1996**

Organisiert wurde der von 550 Teilnehmern besuchte Kongress vom International Network of Engineers and Scientists for Global Responsibility INES) zusammen mit der Universität Amsterdam, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie und der International Federation of Commercial, Clerical, Professional and Technical Employees (FIET). Mitgewirkt haben auch viele Wissenschaftler des UFZ Leipzig-Halle.

Nach fünf Plenarvorträgen arbeiteten 20 Workshops um folgende Themkomplexe:

- Ethische Dimension der Nachhaltigkeit
- Herausforderung an die Ökonomie: Konzepte und Strategien für eine nachhaltige Ökonomie
- Nachhaltige Entwicklung im lokalen, regionalen und globalen Maßstab
- Elemente einer ungefährdeten sicheren Welt

Ein Tagungsband ist in Vorbereitung, aktuellen Informationen können eingeholt werden bei: INES, Post Box 101707, 44017 Dortmund, Tel.: 0231-103825/26, Fax. 0231-103869, e-mail: R.Braun@ping.de

Dr. K.-F. Albrecht, Inst.f. Allg. Ökologie u. Umweltschutz, Pienner Str. 8, 01737 Tharandt

### **Bücher unserer Mitglieder**

Diese Rubrik enthält keine Preisangaben mehr, da die Post dies dann oft als Werbung ansieht und wir dann die für Büchersendungen erlaubten Werbeanteile übertreffen. Für das letzte Nachrichtenheft mußten deswegen viele Empfänger Nachporto zahlen, und so sehen wir uns leider dazu gezwungen die sicher nicht unwichtige Preisangabe wegzulassen, um nicht die Portokosten zu verdoppeln.

BABEL, U. 1996: FormEntstehung von LebensRäumen. 71. S. Selbstverlag, Hohenheim. ISBN 3-00000897-7

BÖCKER, R., GEBHARDT, H., KONOLD, W. & SCHMIDT-FISCHER, S. 1995: Gebietsfremde Pflanzenarten. Auswirkungen auf einheimische Arten, Lebensgemeinschaften und Biotope, Kontrollmöglichkeiten und Management. 215 S. Ecomed Landsberg. ISBN 3-609-69410-6

- BÖHM, P. 1995: Bodenerosion und pedohydrologische Gebietsvarianz im Einzugsgebiet des Karabalcik (Türkei). Göttinger Beiträge zur Land- und Forstwirtschaft in den Tropen und Subtropen. Bd. 102. 196 S. Göttingen. ISBN 3-88452-428-3
- BRANDES, D. (Hrsg.) 1996: Ufervegetation von Flüssen. Braunschweiger Geobot. Arb. 4, 345 S. ISBN 3-927115-29-0
- GUNKEL, G. (Hrsg.) 1996: Renaturierung kleiner Fließgewässer. Ökologische und ingenieurtechnische Grundlagen. 456 S. Fischer-Verlag. ISBN 3-334-61030-6
- HINTERMANN, U., BROGGI, M.F., LOCHER, R. & GALLANDAT, J.-D. 1995: Mehr Raum für die Natur. Ziele, Lösungen, Visionen im Naturschutz. 352 S. SBN/Ott-Verlag Thun.
- HOHMANN; J. & KONOLD, W. 1995: Renaturierung von Fließgewässern. Untersuchungen zur Vegetationsentwicklung an der Enz in Pforzheim. 152 S. Ecomed Landsberg. ISBN 3-609-69400-9
- HÜBLER, K.-H. & WEILAND, U. (Hrsg.) 1996: Nachhaltige Entwicklung - eine Herausforderung für die Forschung? 230 S. Verlag f. Wissenschaft u. Forschung, Berlin. ISBN 3-930324-81-4
- HUTTER, C.-P., KONOLD, W. & SCHREINER, J., 1996: Quellen, Bäche, Flüsse und andere Fließgewässer. 152 S. Weitbrecht Stuttgart. ISBN 3-522-72050-4
- KONOLD, W. (Hrsg.), 1996: Naturlandschaft - Kulturlandschaft. Die Veränderung der Landschaft nach Nutzbarmachung durch den Menschen. 322 S. Ecomed Landsberg. ISBN 3-609-69280-4
- LILLE, R. 1996: Zur Bedeutung von Bracheflächen für die Avifauna der Agrarlandschaft: Eine nahrungsökologische Studie an der Goldammer *Emberiza citrinella*. Agrärökologie 21, 150 S. Haupt Verlag Bern-Stuttgart-Wien. ISBN 3-258-05494-0
- MATHES, K., BRECKLING, B. & EKSCHMITT, K. (Hrsg.) 1996: Systemtheorie in der Ökologie: Beiträge zu einer Tagung des Arbeitskreises "Theorie" in der Gesellschaft für Ökologie: Zur Entwicklung und aktuellen Bedeutung der Systemtheorie in der Ökologie, Schloss Rauschholzhausen im März 1996. 128 S. Ecomed, Landsberg, ISBN 3-609-69340-1
- MAYER, J. (Hrsg.) 1995: Vielfalt begreifen - Wege zur Formenkunde. Ein Symposium zum Thema „Formenvielfalt im Biologieunterricht“. IPN 144 ISBN 3-89088-095-9.
- NICOLAI, V., GARBE, H., SIMON, M. & SCHÄFER, U.: Ökologische Untersuchungen auf offengelassenen Tagebauflächen und auf unterschiedlich bewirtschafteten Agrarbrachen in Hessen. Agrärökologie (Nentwig, W. &

Poehlig, H.-M. Hrsg.) Band 20, 116 S. Haupt Verlag, Bern - Stuttgart - Wien. ISBN 3-258-05465-7

PFADENHAUER, J. & ALBRECHT, H. (Hrsg.) 1996: Exkursionsführer zum 46. Jahrestag der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft vom 12.-15. Juli 1996 in Freising-Weihenstephan. IHW-Verlag, Eching. ISBN 3-930167-19-0

REBELE, F. & DETTMAR, J. 1996: Industriebrachen. Ökologie und Management. 188 S. Ulmer Verlag Stuttgart, ISBN 3-8001-3354-7

RÖMBKE, J. & MOLTMANN, J. 1996: Applied Ecotoxicology. CRC Press, Boca Raton, FL, USA. 282 S. ISBN 0-56670-070-1

SCHULTZ, W. & FINCH, O.-D. 1996: Biotoptypenbezogene Verteilung der Spinnenfauna der nordwestdeutschen Küstenregion - Charakterarten, typische Arten und Gefährdung. 141 S. Cuvillier Verlag Göttingen. ISBN 3-89588-655-6

SCHWAB, H. 1995: Süßwassertiere. Ein ökologisches Bestimmungsbuch. Ernst Klett Verlag, Stuttgart. ISBN 3-12-125530-4

## Aus dem Kreis der Mitglieder

### Neue Mitglieder

(seit dem 01.06.1996)

ALBRECHT, Dr. Karl-Friedrich, Piener Str. 8, 01737 Tharandt

BAUMANN, Dipl.-Biol. Andrea, Vordermattenstr. 2, 79108 Freiburg

BELDE, Dipl.-Geoökol. Maren, Gliesmaroder Str. 73, 38106 Braunschweig

FRANZARING, Dr. Jürgen, Bruchhausenstr. 6, 54290 Trier

GÖTTMANN, Dipl.-Biol. Jörg, Rheinweg 15, 34277 FuldaBrück

GOLLMANN, Dr. Günter, Inst.f.Zoologie, A-1090 Wien

GOTTWALD, Dipl.-Biol. Frank, Burlagerort 29 A, 49597 Rieste

HEILMEIER, Dipl.-Biol. Hermann, Leiteweg 24, 95448 Bayreuth

HUGENSCHÜTT, Dr. Volker, Bismarckstr. 33, 53113 Bonn

JANSSEN, Berthold, Ismaninger Str. 72a, 85356 Freising

KAISER, Dr. Thomas, Brädikower Weg 1a, 14641 Paulinenaue

KASPEREK, Dipl.-Biol. Gerwin, Untergasse 8, 35457 Lollar

KUNZMANN, D., Inst. f. Wasserwirtsch. u. Landschaftsökol., Olshausenstr. 40, 24098 Kiel

MAY, Dipl.-Biol. Sabine, Reichenbergerstr. 120, 10999 Berlin

MEISSNER, Heike, 1310B Kent Rd., Raleigh, NC 27606-2741

MÜLLER, Caroline, Krottnerstr. 5 a, 14129 Berlin

SCHICK, Hans-Peter, Maarstr. 3, 53894 Mechernich

SCHLENSOG, Mark, Sternstr. 17, 24103 Kiel

SCHMID, Dipl.-Biol. Jennifer, Reutebach 2, 79104 Freiburg  
SCHMIDT, Dipl.-Ing. Jutta, Alte Straße 10, 35435 Wißmar  
SCHRÖDER, Boris, Friedrich-Wilhelm-Str. 46, 38100 Braunschweig  
SÖNDGERATH, Dr. Dagmar, Langer Kamp 19 c, 38106 Braunschweig  
STADER, Dr. Lulu, Oxford Univ. Press, PF 400434, 50834 Köln  
TOBIAS, Mario, Bruchbreite 41, 38173 Dettum  
WITTMANN, Prof. Dr. Dieter, Melbweg 42, 53127 Bonn

## **Unbekannt verzogene Mitglieder (Stand 01.12.1996)**

Falls Adressen bekannt, bitte der Geschäftsstelle in Berlin, Rothenburgstr. 12, mitteilen.

ALBRECHT, Dipl.-Biol., Heike	GRUEHN, Dipl.-Ing. Dietwald
AMELUNG, Christel	HAACK, Dipl.-Biol. Silke
AUMANN, Dipl.-Biol. Ursula	HARDER, Dipl.-Biol. Barbara
BAUER, Marcus	HEINS, Jens-Uwe
BECKELMANN, Dipl.-Ökol. Ute	HETZEL, Dipl.-Forstw. Gerhard
BELLACH, Dipl.-Ing. Joachim	HINRICHHS, Thomas
BERGMANN, Dipl.-Biol. Renée	HOFSTETTER, Jutta
BLINN, Uwe	HOLLAND, Karin
BODZIAN, Dipl.-Biol. Frank	HOLTERMANN, Dirk
BOMBECK, Torsten	HOLZHAUER, Dipl.-Forstw. Petra
BORN, Dipl.-Biol. Manfred	ISERMANN, Dipl.-Biol. Maike
BRAUER, Martin	JESCHONNEK, Horst
BRAUN, Christine	JOCHHEIM, Dr. Hubert
BRAUN, Margret	KALUZA, Sigbert
BREITSCHUH, Gudrun	KAMIETH, Heino
BUDDENKOTTE, Ursula	KARFICH, Natascha
BURMEISTER, Britta	KEESE, Annette
BURSCHEL, Prof.Dr. Peter	KELEMEN, Julia
CARSTENS, Ina	KLEINHANS, Matthias
DEMUTH-BIRKERT, Marianne	KLINGE, Dr. Hans
DORSCH, Dipl.-Geogr. Manfred	KLINNER, Brigitte
EGGERT, Dr. Andreas	KÖHN, Dr. Jörg
ENDRES, Robert	KORDGES, Dipl.-Ökol. Thomas
ENGELS, Monika	KOSCIELNY, Dipl.-Biol. Lothar
FEGER, Dr. Karl-Heinz	KRAUSE, Dr. Ekkehart
FELDMANN, Hubertus	LIESE, Heino
FERNER, Dipl.-Biol. Klaus	LITTKEMANN, Sabine
GEBAUER, Michael	LÜHMANN, Dr. Hans-Joachim
GNAUCK, Dr. Albrecht	LUKOSCHIK, Dr. Andreas
GROSSE, Dipl.-Ökol. Volker	MARTHALER, Dr. Horst

MATHEIS, Susanne  
MEYER, Dipl.-Biol. Nora  
MICHAELS, Klaus-Rudolf  
MOLDER, Dipl.-Ing. Frank  
MORAGA, Marcela  
MORDHORST, Dipl.-Ing. Holger  
MÜLLER, PD.Dr. Horst  
NABERT, Dipl.-Biol. Gisela  
NEUMANN, Dirk  
NIEBUHR, Dipl.-Biol. Jürgen  
NORRA, Stefan  
PETERSEN, Michael  
POLHEIM, Carsten von  
PUMMERER, Susanne  
RAU, Volker  
RIEWENHERM, Sabine  
RITTER, Georg  
ROSSMANN, Detlef  
SCHAPER, Britta  
SCHARF, Dr. Burkhard  
SCHICK, Cornelia  
SCHLEEF, Peter  
SCHMIDT, Torsten  
SCHNEBELE, Dipl.-Biol. Boris  
SCHNEIDER, Dipl.-Ing Thomas  
SCHORNICK, Dr. Olga  
SCHÜTZ, Dipl.-Geogr. H.-U.  
SCHULTE, Anja  
SCHWARZLOSE, Dr. Klaus-Alfred

SEITZ, Dr. Bernd-Jürgen  
SEMSCH, Lothar  
SIEBECK, Prof. Dr. H.-O.  
STAHLBERG-MEINHARDT, Dipl.-  
Biol. Sabine  
STEFFAN, Harald  
STEGMANN, Dipl.-Biol. Susanne  
STRATMANN, Dipl.-Biol. Ursula  
TEMPEL-THEDERAN, Dipl.-Biol.  
Katharina  
THALAU, Jens Ralf  
TIMMERMANN, Tiemo  
TODT, Arno  
TÜRK, Dr. Winfried  
VIETH, Cordula  
VOSS, Dipl.-Biol. Klaus  
WEIBEL, Uwe  
WEISSER, Wolfgang Wilhelm  
WELNHOFER, Bettina  
WILLER, Iris  
WILMERS, Dr. Fritz  
WINTER, Dr. Margarita  
WOLF-SCHWERIN, Dipl.-Biol.  
Götz  
ZEBE, Regine  
ZICKERMANN, Frank  
ZIMMERMANN, Joachim  
ZOLG, Dr. Monika

### **Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:**

Dipl.-Ing. Martin MICKLEY-WIENERT, Riegel

Dr. J. Michael FEY, Essen

Prof.Dr. Adolf BRAUNS, Hann. Münden

## Mitteilungen des Kassenführers:

### Achtung! Neue sFr - Beiträge für unsere Mitglieder in der Schweiz und Liechtenstein !

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Ökologie,  
da es bei vielen Mitgliedern noch immer Probleme mit der regelmäßigen und  
pünktlichen Beitragszahlung gibt, möchte ich hiermit nochmals auf die  
Zahlungsmodalitäten hinweisen:

Der Mitgliedsbeitrag ist laut Satzung der GfÖ bis zum **31. März** des Jahres fällig.  
Bitte geben Sie bei der Einzahlung auch Ihren Namen und/oder Ihre Mitgliedsnummer an.

Der jährliche Beitrag beträgt zur Zeit für:

ordentliche und außerordentliche Mitglieder      **DM 80.-**

ordentliche Juniomitglieder und Partner      **DM 40.-**

korporative Mitglieder      **DM 160.-**

"Vergeßliche" Mitglieder mit Wohnsitz in **Deutschland** haben die Möglichkeit, am Bankeinzugsverfahren teilzunehmen. Formulare befinden sich im Nachrichtenheft.

Für unsere Mitglieder in der **Schweiz** und **Liechtenstein** besteht die Möglichkeit, den fälligen Jahresbeitrag auf das GfÖ-Sonderkonto in der Schweiz in **sFr** einzuzahlen:

PD Dr. Peter Duelli, Sonderkonto GFÖ, Schweizerischer Bankverein, Postfach,  
CH-8010 Zürich, Konto Nr. PO-206,301.0

Die Beitragssätze in **sFr** betragen:

ordentliche und außerordentliche Mitglieder      **sFr 70.-**

ordentliche Juniomitglieder und Partner      **sFr 35.-**

korporative Mitglieder      **sFr 140.-**

Für unsere Mitglieder in **Österreich** besteht die Möglichkeit, den fälligen Jahresbeitrag auf das GfÖ-Konto in Österreich in **ÖS** einzuzahlen:

GfÖ-Konto, P.S.K.-Konto Nr. 205.238.646, Postamt 6025 Innsbruck

Die Beitragssätze in **ÖS** betragen:

ordentliche und außerordentliche Mitglieder      **ÖS 560.-**

ordentliche Juniomitglieder und Partner      **ÖS 280.-**

korporative Mitglieder      **ÖS 1120.-**

Alle Mitglieder, die ihren Beitrag außerhalb Deutschlands, der Schweiz, Liechtensteins oder Österreichs einzahlen, bitte ich um spesenfreie Überweisung auf das Konto der GfÖ bei der Postbank Hannover. Es besteht auch die Möglichkeit, mehrere Jahresbeiträge im voraus zu bezahlen. Dies spart Bankgebühren.

Mit freundlichen Grüßen

Berlin, den 1.11.1996

PD Dr. Franz Rebele (Kassenführer der GfÖ)

---

## Vorstand

---

**Präsident (1994-1996)**

Prof. Dr. W. Kuttler  
Univ. GH Essen  
FB 9 Inst. für Ökologie  
Abt. Landschaftsökologie  
D-45117 Essen

**Präsident (1997-1999)**

Prof. Dr. R. Guderian  
Univ. GH Essen  
FB 9 Bio- und Geo-  
wissenschaften  
D-45117 Essen

**Schriftführer (1994-1999)**

PD Dr. A. Faensen-Thiebes  
Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Umweltschutz  
und Technologie  
Brückenstraße 6  
D-10179 Berlin

**Repräsentantin der  
österreichischen  
Ökologen (1995-1997)**

Dr. Brigitta Erschbamer  
Universität Innsbruck  
Institut für Botanik  
Sternwartestr. 15  
A-6020 Innsbruck

**Vorsitzender des Redaktionsausschusses:** Prof. Dr. J. Pfadenhauer  
TU München Lehrstuhl f. Vegetationsökologie D-85350 Freising-Weihenstephan

---

### Arbeitskreise und ihre Sprecher

---

Populationsbiologie der Pflanzen  
Biozönologie  
Stadtökologie  
Gentechnik und Ökologie  
Theorie in der Ökologie  
Renaturierungsökologie  
Experimentelle Ökologie

Prof. Dr. Peter Poschlod, Marburg  
Prof. Dr. Anselm Kratochwil, Osnabrück  
PD Dr. Franz Rebele, Berlin  
Dr. Detlev Bartsch, Göttingen  
Dr. Karin Mathes, Bremen  
Prof. Dr. Pfadenhauer, Weihenstephan  
Prof. Dr. Dieter Overdieck, Berlin

---

### Geschäftsstelle s. Titelblatt

---

**Bestellung:**  
**Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie**

_____ Exemplar(e) Band XII Bern	1982	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XV Graz	1985	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XVI Gießen	1986	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XVII Göttingen	1987	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XVIII Essen	1988	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XIX.I Osnabrück	1989	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XIX.II Osnabrück	1989	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XIX.III Osnabrück	1989	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 20.1/2 Weihenstephan	1990	_____ DM
_____ Exemplar(e) Beiheft 2, Freiburg i.Br.	1991	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 21, Berlin	1992	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 22, Zürich	1993	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 23, Innsbruck	1994	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 24 Frankfurt/M	1995	_____ DM
_____ Exemplar(e) Beiheft 3, Berlin	1995	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 25 Festschrift Bornkamm	1996	_____ DM
Porto und Verpackung:		_____ DM

Gesamt: ===== DM

**Preise pro Band** (dazu kommen immer die Versandkosten):

Bis Band XVI: 10,- DM

Ab Band 20: 20,- DM für Juniomitglieder  
40,- DM für ordentliche und außerordentliche  
Mitglieder  
80,- DM für Korporative Mitglieder und  
Nichtmitglieder  
60,- DM für Kaufpartner

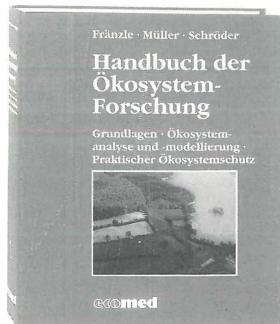
außer:

Beiheft 2: 18.- DM

Bitte überweisen Sie den o.g. Betrag auf folgendes Konto:

Postbank Hannover Konto-Nr.: 329 933-303 (BLZ 250 100 30)

# Ökosystemforschung – Vernetztes Wissen für die Zukunft



Fränzle/Müller/Schröder

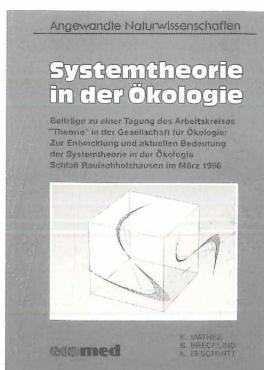
## Handbuch der Ökosystemforschung

Grundlagen · Ökosystemanalyse und -modellierung · Praktischer Ökosystemschatz  
1997, Loseblattwerk im Leinenordner,  
ca. 400 Seiten, Format 21 x 28 cm,  
ISBN 3-609-73940-1

Subskriptionspreis bis zum Erscheinen  
DM 148,-/öS 1.080,-/sFr 136,-  
danach DM 178,-/öS 1.299,-/sFr 159,-  
mit automatischem Ergänzungsdienst zum  
Seitenpreis von DM -,58/öS 5,-/sFr -,58

Nutzen Sie den  
Preisvorteil der  
Subskription!  
Bestellen Sie  
noch heute!

Umweltbelastungen und Umweltverschmutzung gefährden zunehmend das Gesamtsystem Erde und ihre einzelnen Ökosysteme. Nur übergreifendes und vernetztes Denken kann dem komplexen Wirkungsgefüge Mensch – Natur gerecht werden. Der zukunftsweisende Ansatz der „Ökosystemforschung“ trägt dem Rechnung. Er vereinigt das Wissen traditioneller naturwissenschaftlicher Disziplinen wie Biologie, Agrarwissenschaften, Geowissenschaften und Chemie und strebt die Verknüpfung mit den Rechts- und Sozialwissenschaften an. Das „Handbuch der Ökosystemforschung“ gibt erstmalig einen Gesamtüberblick, was unter Ökosystemforschung zu verstehen ist. Es schildert Grundlagen, Methoden und den aktuellen Erkenntnisstand. Auch zeigt es Wege auf, Erkenntnisse der Ökosystemforschung in praktischen Ökosystemschatz umzusetzen. Die Herausgeber Prof. Dr. Fränzle, Dr. Müller und Dr. Schröder bürgen aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung am Projektzentrum Ökosystemforschung, Uni Kiel, für Qualität in der Theorie und praktischen Umsetzung.



## Angewandte Naturwissenschaften Systemtheorie in der Ökologie

Beiträge zu einer Tagung des Arbeitskreises „Theorie“ in der Gesellschaft für Ökologie:  
Zur Entwicklung und aktuellen Bedeutung  
der Systemtheorie in der Ökologie  
Schloß Rausischholzhausen im März 1996

## Systemtheorie in der Ökologie – ihre Bedeutung heute und ihre Anwendungsmöglichkeiten

Mathes/Breckling/Ekschmitt  
**Systemtheorie in der Ökologie**

Beiträge zu einer Tagung des Arbeitskreises „Theorie“ in der Gesellschaft für Ökologie: Zur Entwicklung und aktuellen Bedeutung der Systemtheorie in der Ökologie – Schloß Rausischholzhausen im März 1996

1996, Broschur, 128 Seiten,  
Format 17 x 24 cm,  
ISBN 3-609-69340-1  
DM 48,-/öS 375,-/sFr 44,80

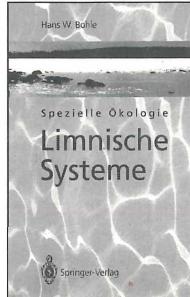
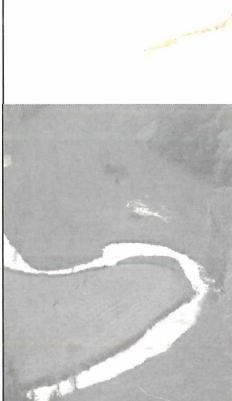
Das vorliegende Buch enthält Beiträge zu einer Tagung des Arbeitskreises „Theorie in der Ökologie“, die im März 1996 in Schloß Rausischholzhausen abgehalten wurde. Ziel der Tagung war es, den Stand der Diskussion zur Systemtheorie und ihrer Anwendung auf ökologische Fragestellungen zu erörtern. Neben der vergleichenden Betrachtung der aktuellen Theoriebildung und interdisziplinärer Bezüge lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Darstellung der Bedeutung systemtheoretischer Konzeptionen für die Forschungspraxis. Das Buch soll dazu beitragen, bestehende Wissensdefizite abzubauen und weiterführende Ansätze in die Theoretische Ökologie einzubringen.

Zu beziehen über:

**ecomed**  
verlagsgesellschaft

Rudolf-Diesel-Straße 3 · 86899 Landsberg  
Telefon 0 81 91/125-428 · Telefax 0 81 91/125-594

# Spezielle Ökologie:



**S.A. Gerlach**  
**Marine Systeme**

1994. XIV, 226 S. 82 Abb. Brosch. **DM 48,-;**  
öS 350,40; sFr 43,- ISBN 3-540-57797-1

Dieses Lehrbuch gibt dem Studenten einen Überblick über alle wichtigen Lebensräume des Meeres: von den Küstengebieten bis hin zur Tiefsee und dem Meeresboden, von den Packieszonen bis zu den Korallenriffen.

**H.W. Böhle**  
**Limnische Systeme**

1995. VIII, 267 S. 89 Abb. Brosch. **DM 48,-;**  
öS 350,40; sFr 43,- ISBN 3-540-58263-0

Thema dieses Lehrbuches ist der Naturhaushalt der Binnengewässer. In einem kurzen Abriß werden die Grundzüge der Ökologie der limnischen Gewässertypen, Bäche, Flüsse, Seen, Kleingewässer und Quellen, vorgestellt.

**H. Remmert**  
**Terrestrische Systeme**

1997. Etwa 250 S. 89 Abb., 10 Tab. Brosch.  
Etwa **DM 48,-** ISBN 3-540-58264-9

Professor Hermann Remmert stellt in der „Speziellen Ökologie“ seine Ideen und Hypothesen zu terrestrischen Ökosystemen vor, die er über Jahrzehnte zusammengetragen und auf vielen Reisen in allen Kontinenten überprüft hat. Im Vordergrund stehen die Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen und Tieren unter dem Einfluß von Klima und Geologie in verschiedenen Ökosystemen wie Regenwald, Nadel- und Laubwäldern, Steppen, Tundren, Auen und Kulturlandschaften.



**Springer**

Preisänderungen vorbehalten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [26\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie 1-38](#)